Nr. 497. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 23. Oktober 1897.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

O **Berlin**, 22. Oktober. In jener großen Rede, mit welcher Fürst Bismarck auf den von ihm so lebhaft verfolgten Plan des Tabakmonopols endgültig verzichtete, richtete er zum Schluß die dringende Mahnung an das deutsche Volk, sich das Nationalbewußtsein zum politischen Leitsterne zu wählen. Wie eindringend aber immer diese Mahnung war, so muß leider konstatirt werden, daß ein beträchtlicher Theil unseres Volkes sich noch immer durch eine bedauerliche Schwäche des Nationalgefühls charakterisirt und dadurch die Interessen der Nation in bedauerlicher Weise preisgiebt. Statt daß die im Reichslande wohnenden Altdeutschen sich vor Allem und allein als Deutsche fühlen und in vollster nationaler Geschlossenheit ihrer Aufgabe der Assimilirung des Reichslandes sich hingeben, haben sie nichts eiligeres zu thun gehabt, als nicht nur die Stammesbesonderheiten, sondern vor Allem die politischen Parteigegensätze aus der Heimath in die Reichslande zu übertragen und den an nationale Einheitlichkeit gewohnten Elsaß-Lothringern das erbauliche Schauspiel heftiger gegenseitiger Bekämpfung zu liefern. Daß man auf diese Weise keine Propaganda für Deutschland und Deutschthum macht, ist klar. Aber vielen Deutschen ist das Hekuba, wenn sie nur dem Parteigeist und Parteihader in der gewohnten Weise fröhnen können. Dasselbe Schauspiel wie im Westen wiederholt sich im Osten. So dringend das Fortschreiten des national völlig geschlossenen Polenthums die Deutschen zu festem Zusammenstehen mahnt, kann mancher Deutsche sich nicht dazu entschließen, selbst wenn es sich um die Vertheidigung deutscher Positionen gegen die in solchen Kämpfen stets ganz einigen Polen handelt, mit seinen Stammesgenossen Schulter an Schulter zu stehen, sondern bringt seine Sondermeinung zum Schaden der deutschen Sache und zum Siege des Polenthums zum Ausdruck. Daß solche nationale Schwäche ein besonders starker Hebel für das Polenthum ist, wird ernstlich nicht bestritten werden können; sein Muth und seine Siegeshoffnung werden dadurch in äußerst bedenklicher Weise gesteigert. In noch höherem Maße natürlich, wenn selbst Beamte, wie jüngst bei der Wahl in Dirschau ein Lehrer an einer höheren Lehranstalt, sich eines solchen Abfalls von der deutschen Sache schuldig machen, und die Regierung demselben ruhig zuzusehen scheint. Gerade wegen dieser verderblichen Wirkung auf die polnische Propaganda erscheint es aber als eine unabweisbare Pflicht der Regierung, dafür zu sorgen, daß Männer von so geringem deutschen Nationalgefühl, wie jener Oberlehrer, nicht in Landestheilen amtiren, in denen es gilt, das Deutschthum vor Polonisationsbestrebungen zu schützen. Die Regierung wird sich nicht nur die zu jenen Landestheilen zu entsendenden Beamten auf die Stärke ihres nationalen Bewußtseins anzusehen, sondern auch dafür Sorge zu tragen haben, daß, wenn in dieser Hinsicht, wie mit jenem Oberlehrer, ein Mißgriff gemacht wird, er baldigst durch Versetzung des Betreffenden in eine minder exponirte Stelle wieder gut gemacht wird.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Anzahl Ordensverleihungen an würtembergische Militärs. U. A. erhielten: Der Generallieutenant und Generaladjutant des Königs von Bilfinger den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern; der Militär-Bevollmächtigte in Berlin, Generalmajor von Watter, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse.

— Der Kaiser ist heute Morgen kurz nach 8 Uhr auf der Wildparkstation wieder eingetroffen.

— Die vom Staatssekretär von Podbielski einberufene Konferenz von Mitgliedern der Handels- und Landwirthschaftskammern ist heute im Reichspostamt zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stehen die in der ersten Konferenz der Oberpostdirektoren erörterten Vorschläge.

** Durch die Zeitungen läuft die Notiz, daß seitens der preußischen Staatsbahnen im November d. J. eine weitere Ausschreibung von 400 Lokomotiven erfolgen werde. Hinzugefügt wird, daß sämtliche Lokomotivfabriken bis Ende 1898 voll beschäftigt seien und die Lieferung erst im Frühjahr 1899 erfolgen könne. Diese zuletzt angeführte Behauptung ist thatsächlich unrichtig, sie kann sogar dazu führen, daß über die Leistungsfähigkeit der deutschen Lokomotivfabriken ganz irrthümliche Ansichten wachgerufen werden. Die deutschen Lokomotivfabriken sind vielmehr in der Lage, pro Jahr weit mehr Lokomotiven zu liefern, als sämtliche preußische bez. deutsche Staatsbahnen brauchen und ergiebt sich dies auch daraus, daß neben der vollen Deckung des inländischen Bedarfs eine sehr nennenswerthe Anzahl von Lokomotiven Jahr ein Jahr aus nach dem Auslande ausgeführt werden. Thatsächlich unrichtig ist ferner, daß die Lokomotivfabriken bis Ende 1898 bereits voll beschäftigt seien. Erfreulicherweise ist der Geschäftsgang zur Zeit ein recht flotter, die deutschen Lokomotivfabriken würden aber sehr wohl in der Lage sein, weitere Lieferungen auch für 1898 zu übernehmen und auszuführen.

— Wie bereits telegraphisch berichtet, hat Fürst Bismarck die Ehrenmitgliedschaft eines Berliner militärischen Vereins abgelehnt. Fürst Bismarck ist bekanntlich Ehrenmitglied vieler Vereine, und z. B. die Zahl allein der Kriegervereine, die den Fürsten zum Ehrenmitglied ernannt haben, beläuft sich auf mehrere Hundert. Es ist erklärlich, so schreiben die „H. N.", daß Fürst Bismarck bei seiner militärischen Vergangenheit und Neigung derartigen Anträgen seiner Kameraden gern nachkommt, ebenso ist es aber auch zumeist unmöglich, bei der großen Zahl derartiger Gesuche die Verhältnisse der einzelnen Vereine von Friedrichsruh aus genauer prüfen zu können. Was speziell die militärischen Vereine angeht, so wird bei diesen das Faktum ihrer Existenz zu ihrer Beglaubigung genügen, da, so weit wir wissen, ein jeder derselben zu seiner Konstituirung der Genehmigung der oberen militärischen Behörde bedarf. Ein Vorgang wie der folgende wird daher zu den Seltenheiten gehören. Im April d. J. wandte sich der nominell 700 Mitglieder umfassende „Militär-Invaliden-, Veteranen- und Militär-Anwärter-Verein von Berlin und Umgegend" durch eine Eingabe seines Vorsitzenden Bredow an den Fürsten Bismarck mit der Bitte, das Ehrenpräsidium des Vereins anzunehmen. Der Fürst antwortete darauf, „daß eine solche Stellung ihm mit seiner Eigenschaft als Privatmann nicht im richtigen Verhältnisse zu stehen scheine, daß er dem Vereine aber gern als Ehrenmitglied angehören würde". Auf ein zweites Schreiben des Vereinsvorsitzenden Bredow, in dem dieser meldete, daß die Annahme der Ehrenmitgliedschaft von der Vereinsversammlung mit Jubel begrüßt sei, und in dem er die Bitte wiederholte, doch auch das Ehrenpräsidium zu übernehmen, erfolgte ein Dank des Fürsten, aber bezüglich des letzten Punktes nochmals eine ablehnende Antwort. Neuerdings ist von zuständiger Seite mitgetheilt worden, daß die von Bredow geleitete Zeitschrift „Reveille, Zeitung der Militärinvaliden Deutschlands, amtliches Organ des Verbandes der Militär-, Kriegs- und Friedens-Invaliden, Veteranen und Militäranwärter Deutschlands, amtliches Organ der königlichen Wasserbaubeamten des deutschen Reiches" unter seinem unverfänglichen Titel aufhetzende sozialistische Tendenzen verfolgt und deshalb in der ganzen Armee verboten ist; ferner, daß Spaltungen im Vereine selbst stattgefunden haben, auf deren Einzelheiten wir hier nicht eingehen wollen. Fürst Bismarck hat auf diese von maßgebender Seite erfolgten Benachrichtigungen dem Vereine mittheilen lassen, daß er die Wahl zum Ehrenmitgliede als nicht gültig ansehe.

— Die in den letzten Monaten auf deutschen Eisenbahnen vorgekommenen Unfälle haben dem Reichs-Eisenbahnamte zu einer Prüfung der Frage Anlaß gegeben, ob es nicht zur Erhöhung der Betriebssicherheit räthlich sei, die vom Bundesrath für das Eisenbahnwesen erlassenen allgemeinen Ordnungen nach verschiedenen Richtungen zu ergänzen. Das Ergebniß der Prüfung ist den meistbetheiligten Bundesregierungen in Gestalt bestimmter Vorschläge mitgetheilt worden. Zugleich wurden die Regierungen eingeladen, sich bei einer die Beschlußfassung des Bundesrathes vorbereitenden kommissarischen Verhandlung, die für Ende November in Aussicht genommen ist, vertreten zu lassen. Was die „Nordd. Allg. Ztg." über die zur Berathung gestellten Fragen mittheilt, läßt annehmen, daß das Reichseisenbahnamt in der Beurtheilung der Ursachen der Unfälle großentheils mit der öffentlichen Meinung übereinstimmt. Zur Berathung sind nämlich u. A. gestellt: die obligatorische Einführung von Vorsignalen; die Einrichtung der Streckenblockirung auf allen stärker befahrenen Bahnlinien; die größte zulässige Stärke sowohl der Güterzüge, als auch der schnellfahrenden Personenzüge; die Einhaltung des Fahrplanes durch die Güterzüge; die Entlastung der mit der Regelung der Ein- und Ausfahrt der Züge und mit der Zugmeldung betrauten Stationsbeamten von anderweiten Geschäften; die Verstärkung der Kuppelungen u. s. w. Dazu müßte noch besonders die Frage kommen, wie weit die Betriebsmittel ausreichend sind.

— Der Fürstbischof Dr. Kopp in Breslau hat bekanntlich für den österreichischen Theil der Breslauer Diözese einen neuen Generalvikar zu ernennen. Der niedere Klerus dieses Theils der Breslauer Diözese hat dem Fürstbischof, wie mitgetheilt, wiederholt Anlaß gegeben, gegen die Mitarbeit desselben an polnischen Hetzereien namentlich in der Presse einzuschreiten. Es verlautet, es solle nun ein deutscher Priester Generalvikar werden. Auf dieses Gerücht hin wird in der Krakauer „Nova Reforma" wie folgt mit dem Kardinal umgesprungen: „Angesichts dieser Gerüchte fordern wir entschieden von dem Kardinal im Namen der Gesamtheit und der Geistlichkeit, den Posten des Generalvikars in Teschen aus der Mitte der Geistlichen des Herzogthums Teschen mit einem Polen zu besetzen, der unsere Verhältnisse kennt und so einzig allen berechtigten Forderungen wird Genüge thun können. Sollte man aber einen neuen Germanisirungsversuch machen, indem man einen Deutschen anstellt, so werden wir zu folgenden äußersten Mitteln greifen: 1. Wir werden unter das schlesische Volk eine Broschüre in zehntausenden von Exemplaren werfen, worin die bisherigen Ungerechtigkeiten und Germanisirungsversuche Dr. Kopps geschildert werden. 2. Wir werden durch das schlesische Volk in öffentlichen Versammlungen die Lostrennung des Herzogthums Teschen von dem preußischen Theile der Diözese, die Bildung eines unabhängigen Generalvikariats mit den vollständigen Machtbefugnissen dieses Amtes und die Angliederung dieses Theiles an das Bisthum Krakau verlangen. 3. Wir werden eine Denkschrift des schlesischen Volkes abfassen und auf Grund derselben beim apostolischen Stuhl Klage erheben mit der Bitte, daß man dem schlesischen Volke Gerechtigkeit widerfahren lasse."

— In Breslau hat eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei getagt, die eine Einigung mit den Polen Oberschlesiens erstrebt und anscheinend erreicht hat. Der Beuthener „Katolik" führt darüber aus:

„Nach den in den letzten fünf Jahren in Oberschlesien vorgekommenen Wahlzwistigkeiten ist es für alle vernünftig denkenden Anhänger der Zentrumspartei klar geworden, daß, wenn es bezüglich der streitigen Punkte zwischen den Parteien nicht zu einer Verständigung kommt, man sich auf stürmische Wahlen gefaßt machen und angesichts der Streitigkeiten im eigenen Lager die allgemeine Sache einen Schaden erleiden kann. Deshalb haben sich einige Zentrumsabgeordnete an den „Katolik" gewandt mit der Bitte, in Gemeinschaft mit ihnen zur Schlichtung der Streitigkeit beizutragen. Die Redaktion hat darauf, nachdem sie sich mit den Redaktionen der „Now. Raciborskie" und der „Gaz. Opolska" verständigt, die Erklärung abgegeben, daß, wenn beide Parteien sich auf den Standpunkt der Gerechtigkeit stellen würden, ein Ausgleich als sicher bevorstehend bezeichnet werden könne. Als Hauptsache müsse jedoch hierbei angesehen werden, daß die polnischen Abgeordneten Oberschlesiens in der Zentrumsfraktion in öffentlichen Angelegenheiten mit ihren deutschen Kollegen gleichberechtigt seien; was dagegen die Wahlangelegenheiten betreffe, so solle vor Allem dem Volke, insbesondere dem polnischen Volke, Gelegenheit geboten werden, sich über seine Wünsche so zu äußern, wie ihm das von Rechtswegen gebühre. Nachdem die hier angeführten Punkte in der Vertrauensmännerversammlung Berücksichtigung gefunden, ist es denn auch möglich geworden, eine völlige Verständigung herbeizuführen."

— Die „Petite Republique" bringt folgenden Brief Liebknechts an den sozialistischen Abgeordneten Gerault-Richard:

„Berlin, den 19. Oktober 1897. Mein lieber Kamerad! Ich danke Ihnen für den theilnehmenden Brief, welchen Sie bei Gelegenheit meiner Verurtheilung an mich geschrieben haben. Beklagen Sie mich nicht. An dergleichen bin ich schon gewöhnt. — „A la guerre comme à la guerre." Diese vier Monate der Ruhe werden nicht verloren sein, trotz der strengen Zucht der preußischen Gefängnisse. Ich werde Ihnen in zwei oder drei Tagen einen Artikel für die „Petite Republique" zuschicken. Im Augenblick habe ich zu viel Arbeit; aber unterdessen kann ich Ihnen versichern, daß trotz der schlecht gewählten Worte eines meiner Kollegen im letzten Kongreß unsere Taktik im Reichstag immer noch ist und bleiben wird: Für den Militarismus keinen Mann, keinen Pfennig. Ueberdies kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß der Beschluß betreffend die Wahlen für den preußischen Landtag durch den gänzlichen Verzicht auf einen Kompromiß oder auf eine Allianz mit irgend einer anderen Partei den gefährlichen Sinn verloren hat, der mich zwang, die Zurücknahme der Kölner Resolution zu bekämpfen. Alles, was Ihre Bourgeois-Blätter über den Sieg des Opportunismus in unserer Partei gesagt haben, hat weder Hand noch Fuß. Es ist erlogen oder eine Dummheit. Leben Sie wohl, lieber Kamerad, einen Brudergruß Ihnen und den andern französischen Freunden. Ganz der Ihre

W. Liebknecht."

— Nicht nur der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar beabsichtigt sich zum Studium für das Winterhalbjahr nach Bonn zu begeben, auch der jüngste Sohn des Fürsten zu Wied, Prinz Viktor, wird nach Bonn für den Winter übersiedeln. Das Gerücht erhält sich, daß sein älterer Bruder zum dereinstigen Prinz-Gemahl der Königin Wilhelmine der Niederlande bestimmt sei.

** Für den Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat Dr. Rentzsch auch für 1896 die Ein- und Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaaren, sowie Maschinen von nahe allen Ländern der Erde (in Summa 63) zusammengestellt. Die umfangreiche Arbeit schließt mit vergleichenden Uebersichten, von denen wir auszugsweise nur eine kurze Tabelle über den Eisenverbrauch wie über die Roheisenproduktion folgen lassen. Dr. Rentzsch berechnet für 1896 pro Kopf der Bevölkerung in Deutschland die Roheisenproduktion auf 121,5 Kil., den Eisenverbrauch auf 91,3 Kil., in Großbritannien auf 220,3 Kil. und auf 116,4 Kil., in Frankreich auf 60,6 Kil. bezw. auf 55,7 Kil., in Oesterreich-Ungarn auf 24,4 Kil. bezw. auf 29,1 Kil., in Belgien auf 143,5 Kil. bezw. auf 79,1 Kil., in Rußland auf 10,7 Kil. bezw. auf 18,9 Kil. und in den Ver. Staaten von Amerika auf 121,5 Kil. bezw. auf 118,3 Kil. Erzeugt wurden 1896 in Deutschland 6 342 000 Tonnen Roheisen. Werden sämtliche Eisenwaaren und Maschinen auf Roheisen umgerechnet, so betrug für Deutschland die Einfuhr 528 000 Tonnen, die Ausfuhr 2 106 000 Tonnen, der inländische Verbrauch 4 764 000 Tonnen. Unter den Eisen produzirenden Ländern der Erde behauptet Deutschland die dritte Stelle nach England und Nord-Amerika.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Oktober. Die Rechte des Abgeordnetenhauses ist über das Kompromiß des Präsidenten mit der Linken bezüglich der dieswöchentlichen Eintheilung der Sitzungen verstimmt. Die Führer der Rechten werden das Kompromiß einhalten, um den Präsidenten nicht bloßzustellen, jedoch darauf dringen, daß in der nächsten Woche gegen die Obstruktion entschiedenst aufgetreten werde. Die Mittelpartei des Herrenhauses beabsichtigte, zu beantragen, das Herrenhaus möge über die Obstruktion im Abgeordnetenhause seine Mißbilligung aussprechen. Sowohl die Rechte als die Linke des Herrenhauses erklärten es jedoch als unzulässig, daß eine Kammer gegen die andere auftrete.

Wien, 22. Oktober. Das Subkomitee des Budgetausschusses nahm in seiner gestrigen Abendsitzung die Regierungsvorlage betreffend die Nothstandskredite mit der Erhöhung von 8 auf ca. 9 Millionen Gulden an, nachdem der Finanzminister sich zur Erhöhung der Kredite um 955 000 Gulden bereit erklärt hatte.

Belgien.

Antwerpen, 22. Oktober. Gestern Abend gab die Stadt Antwerpen den Vertretern der rheinisch-westfälischen Städte und Handelskammern einen überaus glänzenden Empfangsabend in dem festlich beleuchteten und geschmückten Rathhause. Viele Hunderte von Menschen begrüßten auf dem Platze vor dem Rathhause die deutschen Vertreter. In den Prunkräumen des Rathhauses empfing der Bürgermeister von Antwerpen, van Ryswyck, mit den Schöffen der Stadt die deutschen Gäste und hielt in deutscher Sprache eine überaus warm empfundene Ansprache, in welcher er betonte, daß nicht nur die außerordentliche Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Antwerpen, sondern viel mehr noch die gemeinsamen Sympathien, die Volksverwandtschaft zwischen Vlamländern und Deutschen ein untrennbares Band zwischen beiden Nationen bilde. Er danke den deutschen Vertretern für diesen Besuch in Antwerpen und für die Möglichkeit, daß Antwerpen dem deutschen Großhandel zeigen könne, wie sehr es bestrebt sei, die handelspolitischen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu erhalten und zu stärken. Oberbürgermeister Adickes, Frankfurt a. M., antwortete mit einem Hoch auf die Stadt Antwerpen. Ausgezeichnete musikalische Aufführungen beschlossen den Abend.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Oktober. (Meldung des „Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus".) Die Pforte richtete ein weiteres Rundschreiben an die Mächte wegen Beschleunigung der Regelung der kretischen Frage.

Um den Abschluß des definitiven Friedens schneller herbeizuführen, wurde beschlossen, daß die Friedenskommission täglich Sitzungen abhalten solle

Amerika.

In Georg Mortimer Pullman, der, wie wir gemeldet, an einem Herzschlag verstorben in seinem Bett aufgefunden wurde, hat der Tod einen der charakteristischsten der amerikanischen Industriekönige hinweggerafft. Keiner der transatlantischen Geschäfts-Magnaten kann sich eines so bekannten, aller Welt geläufigen Namens wie der Erfinder dee Palast- und Schlafwagen rühmen. Er war der Typus eines Yankee, gewaltig in seinen Plänen, unbeugsam in seinen Entschlüssen, unermüdlich im Fleiß, unersättlich im Erwerben, unerschütterlich in der Ueberzeugung von seiner persönlichen Macht und Rechtsstellung. In seinem Privatleben war er ein vorzüglicher Mensch, ein trefflicher Gatte, ein treuer Vater und Freund. Ja, als thätiges Mitglied der republikanischen Partei, ausgestattet mit den Tugenden der Mäßigkeit und des Fleißes, die das Erbtheil der puritanischen Nachkommen Alt- und Neuenglands sind, war Pullman nahezu das Ideal eines Bürgers. Und trotzdem hat er im Laufe der Jahre den Haß von ungezählten Hunderttausenden auf sich herabbeschworen, die in ihm den Erbfeind des Arbeiters sahen, hat er durch seine autokratischen Grundsätze einen Miniaturbürgerkrieg über Amerika gebracht. Und als der Präsident der Vereinigten Staaten selbst sich an ihn mit dem Gesuche wandte, sich doch mit seinen Arbeitern zu einigen, gab er, ein zweiter General Grant, der von nichts als bedingungsloser Unterwerfung hören wollte, die denkwürdige Antwort: „Ich habe nichts mit meinen Leuten zu verhandeln!"

Pullman war im Jahre 1831 in Brocton, Grafschaft Chautauqua, im Staate Newyork geboren. Von Jugend auf für die praktische Thätigkeit erzogen, kam er schon mit vierzehn Jahren zu einem Kaufmann ins Geschäft. Drei Jahre später ging er zu seinem älteren Bruder Albert, der in Albion im gleichen Staate ein Möbelbaugeschäft betrieb. Mit zweiundzwanzig Jahren finden wir George als Unternehmer für den Transport von Gebäuden wieder, und sechs Jahre darauf ist er bereits in Chicago eifrig dabei, mit Hülfe einer Erfindung, die er gemacht, die ganze Stadt um volle acht Fuß zu heben, um ihr dadurch eine bessere Kanalisation zu ermöglichen.

Schon zwei Jahre vor dem amerikanischen Bürgerkriege, während dessen er sich im Territorium Colorado aufhielt, hatte er in Gemeinschaft mit seinem Bruder die Idee der Schlafwagen aufgenommen. Aber erst nach Beendigung des Krieges, im Jahre 1863, fand der Gedanke Verwirklichung. Den ersten Schlafwagen, der den Namen „Pionier" erhielt und die Summe von achtzehntausend Dollars kostete, baute Pullman in Chicago. Es ist derselbe Wagen, in welchem nachher die Leiche des ermordeten Präsidenten Abraham Lincoln in feierlichem Trauergeleit übergeführt wurde. Seitdem sind etwa zweitausend Pullmanwagen gebaut worden. 1867 wurde die Pullman Palace Car Company gegründet, deren Präsident Pullman selbst wurde.

Die erste Eisenbahn, welche Pullman'sche Schlafwagen einstellte, war die „Michigan Central", und zwar auf den Zügen zwischen Detroit und Chicago. In England folgte 1875 die „Midland Eisenbahn-Gesellschaft" dem Beispiel Amerikas und stellte auf den Zügen zwischen London und Bradford und London—Liverpool Schlafwagen ein. Von dort aus ging das Pullman'sche System auf den Kontinent über, und heute befördert die Internationale Schlafwagengesellschaft ihre Fahrgäste bis nach Konstantinopel, Petersburg und Madrid. Den Schlafwagen folgten die Salonwagen und die Restaurationswagen, bis zuletzt die eigentlichen Luxuswagen, die sogar Baderäume und Friseurladen, Bibliothek und Musikzimmer enthalten, ins Leben gerufen wurden.

George Pullman war mit Miß Hattie Sänger vermählt. Der Ehe sind zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen. Das Vermögen des Verstorbenen wird auf vierzig Millionen Dollars geschätzt. Als Nachfolger im Vorsitz der Pullman-Gesellschaft wird bereits der amerikanische Gesandte in Paris, General Horace Porter, genannt. Als die Nachricht vom Tode Pullman's an der Newyorker Börse bekannt wurde, gingen die Aktien der Pullman-Gesellschaft sofort um sechs „Points" herunter, und wenn sie sich auch gleich wieder erholten, so ist doch der plötzliche Sturz charakteristisch für die Bedeutung des Verstorbenen.

Von der Marine.

+ Das Wrack des im März 1889 in schwerem Sturm vor Apia gestrandeten Kreuzers „Adler" liegt noch immer auf dem die Insel Upolu umgebenden Korallenriff, auf das der Kreuzer durch die Gewalt der Wogen gehoben worden ist. Es ist seit länger die Beseitigung des Wracks sowohl seitens der Munizipalbehörde in Apia gewünscht, wie seitens der kaiserlichen Marine ins Auge gefaßt. Als die zweckmäßigste Art der Beseitigung ist nach Untersuchungen durch Marinetechniker die Sprengung durch Sprengpatronen und die Abschleppung der abgesprengten Theile festgestellt. Diese Sprengung ist aber auf außerordentliche Schwierigkeiten gestoßen. Anfangs wurde mit Privatunternehmern am Orte kontrahirt, welche aber ihre Bemühungen wiederholt haben aufgeben müssen. Die Schwierigkeiten, welche sich den auch von dort stationirten Kriegsschiffen theils mit Dynamit, theils mit Sprengpatronen ausgeführten Sprengversuchen entgegenstellten, bestehen hauptsächlich darin, daß die Explosivkraft kleiner Sprengpatronen nicht ausreicht, das feste Gefüge des eisernen Schiffskörpers zu zerreißen, daß aber die Anwendung stärkerer Patronen sich wegen der Gefährdung der Baulichkeiten von Apia, von denen die Unglücksstätte nur wenige hundert Meter entfernt ist, verbietet. So haben auch die neuerdings von S. M. Kreuzer „Bussard" angestellten Sprengversuche nur den Erfolg gehabt, daß kleinere Stücke von dem kompakten Rumpf abgelöst sind, während das Durchschlagen der Querspanten und das Zerlegen der Schottwände und des eine kompakte Masse bildenden Heizraumes mit den Kesseln nicht gelungen ist. Das hierbei für die totale Sprengung — wenn diese überhaupt erreichbar — als erforderlich herausgerechnete Quantum Schießwolle ist ein ganz immenses und beziffert sich auf etwa 1000 Patronen. Angesichts dieser Resultate mußten dann die Versuche einstweilen aufgegeben werden, und das Wrack, welches inzwischen durch höhere Gewalt, durch den Sturm vom November 1896, mitten durchgebrochen und in zwei getrennt daliegende Theile zerborsten ist, wird vielleicht noch lange dort liegen als schmerzliches Andenken an den ruhmvollen Untergang braver Seeleute, die in Erfüllung ihrer Pflicht ihr Leben ließen, und als Wahrzeichen menschlicher Ohnmacht gegen die Gewalt der entfesselten Elemente.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Oktober. Die Wahlen für den Kirchenrath und die Gemeinde-Vertretung der St. Jakobi-Kirche hatten Veranlassung zu einer öffentlichen Versammlung im großen Saale des Konzerthauses gegeben, welche von Herrn R. Graßmann einberufen und zahlreich von Gemeindemitgliedern besucht war. Herr Graßmann wies zunächst, um Irrungen zu vermeiden, darauf hin, daß der gegenwärtige Rendant durch die Hindeutungen der Tagesordnung in keiner Weise gemeint sei. Sodann ging er auf die bei der Jakobi-Kirchen-Kasse vorgekommenen Unordnungen und Unterschlagungen ein und legte seinen Ausführungen im Besonderen den vom königlichen Konsistorium der Provinz Pommern an den Gemeinde-Kirchenrath von St. Jakobi unter dem 7. Mai d. J. gerichteten Erlaß zu Grunde. Wir entnehmen in Nachfolgendem diesem Erlaß das Folgende: „Aus den von uns angestellten Ermittelungen über die Entstehung des Defektes in der dortigen Kirchenkasse haben wir den Nachweis als erbracht ansehen müssen, daß der Gemeindekirchenrath die nach den bestehenden Bestimmungen ihm obliegende Pflicht der Aufsicht über das Kirchenvermögen gröblich vernachlässigt hat und daß daher der Vorsitzende sowie die Mitglieder des Gemeindekirchenraths für den Ersatz des Defekts, soweit dasselbe nicht durch Vermögensstücke des ehemaligen Rendanten Bessert gedeckt werden kann, verantwortlich zu machen sind. Zunächst ist festgestellt worden, daß ein Betrag von 17 500 Mark von dem p. Bessert in der Weise unterschlagen worden ist, daß er auf Grund von ihm allein ausgestellter und mit dem Kirchensiegel versehenen Quittungen von dem hiesigen Magistrat Steuerbeträge in Höhe von 45 553,45 Mark erhoben und sich davon den vorgenannten Betrag angeeignet hat. — Es muß als ein grobes Versehen bezeichnet werden, daß bei dem Abkommen, welches der Gemeindekirchenrath mit dem Magistrat über die Erhebung der Kirchensteuer getroffen hat, nicht vereinbart ist, daß die Zahlung der Kirchensteuer nur gegen vorschriftsmäßige Quittung des Gemeinderathes oder doch unter Mitzeichnung des Geistlichen erfolgen darf, bezw. daß dem Magistrat nicht mitgetheilt ist, daß er nur auf Grund solcher Quittungen Zahlung zu leisten habe. Es ist ferner als ein vertretbares Versehen zu betrachten, daß eine Kontrolle über die Kirchensteuer in keiner Weise geführt ist und daß vom 30. August 1895 bis 11. April 1896 nur geringe Steuerbeträge gebucht sind, ohne daß weitere Erkundigung eingezogen wurde, weshalb die Steuer nicht gezahlt ist. Der § 65 der Verwaltungsordnung ist gleichfalls unberücksichtigt geblieben. Es ist ferner ermittelt worden, daß weitere 6000 Mark von dem p. Bessert unterschlagen sind und die Unterschlagung dadurch verdeckt ist, daß derselbe im Jahre 1895 an einer Stelle des Einnahmejournals die Einnahme um 5000 Mark zu niedrig und an einer andern Stelle des Journals die Ausgaben um 1000 Mark zu hoch angegeben hat. Als ein grobes Versehen muß es angesehen werden, daß diese falschen Buchungen bei den Revisionen nicht bemerkt worden sind." Im Weitern hebt der Erlaß hervor, daß angenommen werden muß, daß eine Prüfung der Rechnungen nach dem Etat und den Belägen nicht erfolgt ist und der hinzugezogene Kalkulator bekundet hat, daß sich mehrfache Radirungen in den Rechnungen befunden und daß dieselben überhaupt nachlässig und nicht ordnungsmäßig geführt seien. Trotzdem habe der Gemeindekirchenrath die Decharge ertheilt und es haben sich dadurch der Herr Vorsitzende und die Mitglieder des Gemeindekirchenraths der Verletzung der ihnen nach § 60 der Verwaltungsordnung obliegenden Pflichten derart schuldig gemacht, daß sie dafür mit ihrem Privatvermögen einstehen müssen. Wir überlassen es dem Gemeindekirchenrath, darüber zu beschließen, ob diese Regreßpflicht auf alle Mitglieder auszudehnen ist und ob insbesondere nur diejenigen Mitglieder, welche als Revisoren bestellt sind, für die Defekte als haftbar erklärt werden sollen und ob eventuell auch der Beamte des Magistrats, welcher auf Grund der von Bessert allein unterzeichneten Quittungen die Kirchensteuer gezahlt hat, in Anspruch genommen werden soll; uns gegenüber sind sämtliche Mitglieder des Gemeindekirchenraths haftbar und wir können uns auf eine Ermittelung der einzelnen schuldigen Personen nicht einlassen."

Herr Graßmann beleuchtet den Erlaß des königlichen Konsistoriums als in jeder Weise zutreffend und glaubt, daß besonders den Vorsitzenden des Gemeindekirchenraths, Herrn Pastor prim. Pauli die Verantwortung treffe, da er die ihm obligende Aufsichtspflicht in gröblicher Weise verletzt habe. Wie Redner gehört habe, solle die defraudirte Summe auf Beschluß des Kirchenraths nicht von den zur Haftung anzuhaltenden Personen, sondern aus der Gemeindekasse, also durch Aufbringung einer erhöhten Kirchensteuer gedeckt werden. Hiergegen müßten aber die Gemeindemitglieder Protest erheben. Es sei aber auch dringend nöthig, daß in Zukunft solche Ungehörigkeiten unterbleiben und dies könne nur geschehen, wenn bei den Kirchenwahlen am Sonntag jeder seine Pflicht erfülle und Männer

wähle, welche gesonnen seien, die Augen offen zu halten, daß die Verwaltung korrekt ausgeführt werde.

Aus der Versammlung nahm zunächst Herr Rechtsanwalt Klütz das Wort, derselbe führte aus, die Zuschrift des Konsistoriums trage den Charakter einer Anklage und es sei deshalb billig zu hören, was der Gemeindekirchenrath darauf zu erwidern habe. Nun sei, soviel er wisse, eine längere Erwiderung ausgearbeitet und den Mitgliedern der Gemeindevertretung mitgetheilt worden. Weiter bemerkte Redner, von der durch Bessert unterschlagenen Summe sei ein Theil bereits durch Kaution und Bürgschaft gedeckt, sodaß sich der zu erstattende Betrag von 23 000 auf 13 000 Mark vermindere. Der Herr Vorsitzende entgegnet hierauf, ihm sei von der erwähnten Rechtfertigungsschrift noch nichts zu Gesicht gekommen und ebensowenig den übrigen ihm näherstehenden Mitgliedern der Gemeinde-Vertretung. Herr Kaufmann Droese meint, man solle sich bei der Entscheidung darüber, wer für die Unterschlagungen ersatzpflichtig zu machen sei, nicht allzusehr an eine einzige Person klammern, es werde sich vielmehr auch fragen, ob nicht die Kämmereikasse ihre Befugniß überschritten habe, als sie auf alleinige Unterschrift des Rendanten Bessert Gelder für die Kirchenkasse auszahlte. Entschieden sei aber darauf zu dringen, daß diejenigen, welche sich Versehen haben zu Schulden kommen lassen, für den entstandenen Schaden aufkommen. Herr Lehrer Biermann führt sodann aus, er habe selbst dem Gemeindekirchenrath von St. Jakobi fünf Jahre hindurch angehört und vieles von dem hier Vorgebrachten mit erlebt, ihm sei allerdings bekannt, daß sich eine Rechtfertigungsschrift von beiläufig einigen 50 Folioseiten in der Ausarbeitung befinde, gesehen habe er dieselbe aber noch nicht. Wenn sich die in dieser Schrift aufgeführten Gründe für die Schuldlosigkeit des Gemeindekirchenraths als stichhaltig erweisen, dann werden doch wohl schließlich die Gemeindeglieder zahlen müssen, es handle sich ja auch, wie man gehört habe, nur mehr um 13 000 Mark und die Leidtragenden müssen sich damit trösten, daß getheilter Schmerz halber Schmerz sei. Die früheren oder gegenwärtigen Mitglieder des Gemeindekirchenrathes persönlich für die Defekte haftbar zu machen, werde sehr schwer sein, aber für die Zukunft könne man sich vorsehen und deshalb solle am Sonntag jeder Wähler der Jakobigemeinde auf dem Posten sein. Herr Vogt tritt gleichfalls für rege Betheiligung am Wahlakt ein, es werde sich diesmal mehr als sonst darum handeln, Männer in die Kirchenvertretung zu entsenden, denen man volles Vertrauen entgegenbringen könne.

Es wurden sodann die folgenden Herren als Kandidaten aufgestellt: für den Gemeinde-Kirchenrath die Herren: Professor Dr. Jonas, Kaufmann Emil Rühl, Rentner A. Andrae, Kaufmann Joh. Droese und Kaufmann Paul Schlegel, für die Gemeinde-Vertretung die Herren: Buchdruckereibesitzer R. Graßmann, Redakteur Malkewitz, Oberlehrer Dr. Bornemann, Maurermeister Loofmann, Lehrer Uecker, Kaufmann Emil Fischer, Tapeziermeister A. Schober, Redakteur R. O. Köhler, Kaufmann Hugo Bischof, Glasermeister Mewes, Bankkassirer Mellin, Dr. med. Lentz, Rentier H. Pabst, Kaufmann J. Wentz, Malermeister Klein, Kommissionsrath Wolkenhauer, Klempnermeister Kurz und Oberlehrer Priebe.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Wahlen morgen Sonntag in der St. Jakobi-Kirche nach dem Vormittags-Gottesdienst von 11¼ bis 2 Uhr stattfinden.

* Im Bibliothekzimmer des Konzert- und Vereinshauses fand gestern Abend eine von etwa 40 Personen besuchte Versammlung statt, welche die Konstituirung einer „Gesellschaft für Völker- und Erdkunde" beschloß. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Buschan (Vorsitzender), Stadtrath Dr. Dohrn (Stellvertreter), Oberlehrer Dr. Iffland (erster Schriftführer), Oberlehrer Prof. Dr. Walter (zweiter Schriftführer) und Kaufmann Scharper (Schatzmeister).

Stettin, 23. Oktober. Es sei nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf die zum Andenken an den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I., den Großen, gestiftete Erinnerungsmedaille auch diejenigen Offiziere, Aerzte, Beamten und Mannschaften der Armee und Marine Anrecht haben, welche in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zum 2. März 1871 mindestens 14 Tage im aktiven Dienst in der Heimath oder an Bord eines in Dienst gestellten Kriegsfahrzeuges gewesen und im Besitze der Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten sind.

* Stadttheater. Am Sonntag Nachmittag wird bei ermäßigten Preisen die ausgelassene Posse „Lumpaci Vagabundus" gegeben. Abends geht Mozarts „Don Juan" mit Herrn Cords in der Titelrolle in Scene, als „Donna Anna" wird Frl. Leonore Better gastiren, die übrigen Partien befinden sich in bewährten Händen.

* Im Keller des Hauses Lindenstraße 19 entstand gestern Mittag ein Brand des Fußbodens und der Balkenlage, die Feuerwehr war zur Stelle.

* An der Baumbrücke brach gestern Nachmittag, als die Klappen gezogen werden sollten, um dem Dampfer „Reval" Durchlaß zu gewähren, der Bolzen eines Wippbalkens und mußte die Brücke mit Hülfe eines Flaschenzuges geöffnet werden. Die Brücke ist für den Landverkehr zum Theil gesperrt.

* Auf dem Grundstück Turnerstraße 29 verunglückte gestern Nachmittag der Tischlermeister Heinze. Derselbe wollte aus einem größeren Stapel ein Brett herausziehen, dabei stürzte der ganze Stapel um und traf den Meister, der einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. H. wurde in das städtische Krankenhaus überführt.

— „Boesmanns telegraphisches Bureau" meldet: Die deutsche Schiffsbaukunst hat einen neuen Triumph zu verzeichnen, indem der Aktien-Gesellschaft „Vulkan" in Stettin in der Konkurrenz mit ersten englischen Werften vom „Norddeutschen Lloyd" der Auftrag zu einer der schwierigsten Aufgaben, der Verwandlung eines Einschraubendampfers in einen Zweischraubendampfer zu Theil geworden ist. Der „Lloyd" beabsichtigt nämlich das Doppelschraubensystem auch auf seinen älteren Schnelldampfern und zwar zunächst auf seinem Schnelldampfer „Spree" in Anwendung zu bringen unter gleichzeitiger Verlängerung des Dampfers um ca. 70 Fuß, ferner erhält der Dampfer zwei 4kurblige Maschinen statt der einen 3kurbligen Maschine, welche jetzt seine Schraube treibt; damit wird zugleich die Zahl der Pferdekräfte des Dampfers um 1000 erhöht. Um den Umbau ausführen zu können, wird der „Vulkan" ein Schwimmdock von größten Dimensionen bauen, wodurch er gleichzeitig in Stand gesetzt wird, Umbauten und Reparaturen für die Kriegs- und Handelsmarine in wesentlich größerem Umfange auszuführen, als dies gegenwärtig möglich ist. Die Uebertragung des „Spree"-Umbaues bedeutet für den „Vulkan" abermals einen ehrenvollen Auftrag, der zahlreichen Arbeitern auf längere Zeit lohnende Beschäftigung gewähren wird. Es verdient die größte Anerkennung, daß der „Norddeutsche Lloyd" rastlos bestrebt ist, der deutschen Schiffsbaukunst neue Aufgaben zu stellen.

— Der Gerichts-Assessor Wolfradt in Konitz ist zum Amtsrichter in Greifenhagen ernannt worden.

— (Personalveränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps.) Die Vizefeldwebel Schulze, Feierabend vom Landwehrbezirk Stettin, zu Sekondelieutenants der Reserve des 3. Garde-Regiments zu Fuß, Hollmann vom Landwehrbezirk Stettin zum Sekondelieutenant der Reserve des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 — befördert. Schwartz, Poetcke, Richter, Vizefeldwebel vom Landwehrbezirk Stettin, zu Sekondelieutenants der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, Bartels, Vizewachtmeister vom Landwehrbezirk Stralsund, zum Sekondelieutenant der Reserve des 1. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 2, Wolff, Vizefeldwebel vom Landwehrbezirk Naugard, zum Sekondelieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, Krappe (Erich), Premierlieutenant von der Feldartillerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Neustettin, zum Hauptmann — befördert. Mittelstaedt, Vizefeldwebel vom Landwehrbezirk Gnesen, zum Sekondelieutenant der Reserve des 6. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 49, Voß, Piel, Vizewachtmeister vom Landwehrbez. Stettin, zu Sekondelieutenants der Reserve des pomm. Train-Bataillons Nr. 2 — befördert. Die Vizewachtmeister Schröder vom Landwehrbezirk IV Berlin, zum Sekondelieutenant der Reserve des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3, Niepage von demselben Landwehrbezirk, zum Sekondelieutenant der Reserve des 1. pomm. Feldartillerie-Regts. Nr. 2, Langkau von demselben Landwehrbezirk, zum Sekondelieutenant der Reserve vom 2. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 17 — befördert. Die Vizefeldwebel: Schönstedt vom Landwehr-Bezirk IV Berlin, zum Sekondelieutenant der Reserve des pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2, Arnold vom Landwehr-Bezirk Stolp, zum Sekondelieutenant der Reserve desselben Regiments, Grützmacher vom Landwehr-Bezirk Stargard, zum Sekondelieutenant der Reserve des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (pommersches) Nr. 2, Buchholz vom Landwehr-Bezirk Stettin, zum Sekondelieutenant der Reserve des Pionier-Bataillons Nr. 17, — befördert. Belling, Sekondelieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pommersches) Nr. 42, Schneider, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stettin, — der Abschied bewilligt. Die nachstehend aufgeführten Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen sind vom 1. Oktober d. J. ab zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt und bei den genannten Truppentheilen angestellt, und zwar: Dr. Knüppel beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2, Richert beim 2. pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 17.

Literatur.

Von **W. Heimburgs** gesammelten Romanen und Novellen (Leipzig, Verlag von Ernst Keil's Nachfolger) liegen die Schlußlieferungen 63—71 vor; sie enthalten die zwölf Novellen „Unter der Linde", welche uns das erzählende Talent der Verfasserin im günstigsten Lichte zeigen. Allen ohne Ausnahme eigen ist das Anmuthige ihrer Darstellungsweise; aber sie schlägt hier so verschiedene Töne an, daß der alte Satz „wer vieles bringt, wird allen etwas bringen" sich hier vollständig bewährt. Die Illustrationen von A. Mandlick, A. Zick, E. Koch, J. R. Wehle, E. Zopf, W. Claudius und E. Büchler ergänzen die Schilderungen von W. Heimburg in durchaus entsprechender Weise; sie bringen viel Charakteristisches, manches Rührende und manches Drollige. [291]

Charlotte Schmid, Frohe Kindertage. Erlangen bei Fr. Junge. Eine fortlaufende Erzählung für jüngere Kinder. Die Verfasserin weiß trefflich zu erzählen und trifft den kindlichen Ton vorzüglich. Das Buch, 14 Seiten in Oktav, paßt trefflich zu Geschenken. [290]

Otto Bierbaum, Konditorei-Lexikon. Alphabetisches Hand- und Nachschlagebuch über alle Erzeugnisse der Konditorei und verwandter Branchen für Konditoren, Fein- und Pastetenbäcker, Lebküchler und Hausfrauen. Straßburger Druckerei. Preis 10 Mark, oder in 25 Lieferungen zu 40 Pf.

Uns liegt die erste Lieferung vor, A bis Baumkuchen, welche in den einzelnen Artikeln eingehend und klar die Vorschriften bietet. Wir können das Lexikon empfehlen. [294]

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 22. Oktober. Im Prozeß Sternberg und Genossen lautete das Urtheil auf Freisprechung.

Schweidnitz, 22. Oktober. Die Strafkammer verurtheilte den Stadtforstkassenrendanten Rahmfeld wegen Unterschlagung von 5600 Mark amtlicher Gelder zu einem Jahr Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 22. Oktober. Eine Feuersbrunst richtete in verflossener Nacht in den Lagerräumen des Manufakturwaaren-Engrosgeschäfts von Rosenberg und Schönholz am Marienplatz beträchtlichen Schaden an. Die Feuerwehr war bis zum frühen Morgen thätig. — Auf dem Wege von Brühl nach Kierberg wurde ein Briefträger von drei Wegelagerern überfallen, geknebelt und der gesamten Baarschaft beraubt. Die Strolche entkamen.

Paris, 19. Oktober. Die französischen Delegirten, die zu der vorige Woche in Berlin abgehaltenen Leprakonferenz abgesandt waren, sind nun wieder nach Paris zurückgekehrt. Es waren ihrer fünf: die Dermatologen Dr. Besnier, Mitglied der Académie de médizine, Dr. Hallopeau, Spitalarzt im St. Louis-Spital, und die praktischen Aerzte Thiberge, Darier und Janselme. Dr. Besnier hat gestern im „Matin" seine Eindrücke über den Kongreß im hygieinischen Institut in Berlin niedergelegt. Er spricht sich zunächst über den Zweck der Konferenz aus und giebt dann folgende Schilderungen:

„Während der Erörterungen bewies der Kaiser das Interesse, das er der Konferenz entgegenbrachte, dadurch, daß er sich in jeder Sitzung, sei es vom Reichskanzler, sei es von seinen Ministern, vertreten ließ. Diese setzten sich mit den Delegirten der verschiedenen Staaten in Verbindung und bewiesen besonders den französischen Abgeordneten Aufmerksamkeiten. Sie waren unerschöpflich in allen erdenklichen Beweisen der Achtung. Unabhängig von den Sonderempfängen, die zu Ehren der Vertreter aller Länder stattfanden, wurden wir Mittwoch Abend zum Reichskanzler zu einem großen Empfang und am Donnerstag zur Berliner Dermatologischen Gesellschaft eingeladen. Am Freitag empfingen uns der Kaiser und die Kaiserin in Potsdam in dem berühmten und prächtigen Muschelsaale des Neuen Palais mit einem Glanze, den wir nicht erwartet hätten. Wir waren kaum eingetreten, als Wilhelm II. im Saale erschien, ihn seiner ganzen Länge nach durchschritt und direkt auf die französischen Delegirten zuging. Der Kaiser unterhielt sich mehrere Minuten mit mir und darauf mit den übrigen französischen Delegirten, trug das größte Wohlwollen zur Schau und gab Beweise einer außerordentlichen Kenntniß, die uns alle in Erstaunen setzte, indem er mit jedem Einzelnen über die Arbeiten sprach, die wir geliefert hatten, und auf unsere persönlichen Verhältnisse einging. Wer mochte ihn so gründlich unterrichtet haben? Es ist wirklich ein erstaunlicher Mann. Als der Kaiser die Unterredung mit uns beendet hatte, setzte er den Umgang durch den Saal fort und fand für jeden Abgeordneten ein liebenswürdiges Wort, ohne zu unterlassen, mit ihm über sein Land und seine Studien über die Krankheit, die uns in Berlin vereinigt, zu reden. Als wir wieder nach Frankreich zurückkehrten und unsere Eindrücke über den Kaiser austauschten, wunderten wir uns einstimmig über das seltene Gedächtniß, das er dadurch bewies, daß er während anderthalb Stunden die 140 Aerzte aller Nationen in dieser verschiedenen Art begrüßte. Noch ein anderes Detail. Als der Kaiser seine Unterhaltung mit uns beendet hatte, trat die Kaiserin auf mich zu und richtete ebenfalls wohlwollende Worte an mich, aus denen hervorging, daß sich die hohe Frau in gleicher Weise wie der Kaiser über die im hygieinischen Institut in Berlin erörterten Fragen hatte unterrichten lassen. Die Vorstellung dauerte von ¾5 bis ¾7 Uhr. Wir machten die Fahrt von Berlin nach Potsdam mittelst Sonderzuges und wurden bei der Rückkehr in Hofwagen nach unserer Wohnung gebracht."

Ueber den Aussatz in Frankreich äußerte Dr. Besnies: Wir haben bis jetzt in den französischen Spitälern keine autochthone Lepra beobachtet. Nichtsdestoweniger wächst die Zahl der eingewanderten Leprafälle in einem Verhältnisse, das die Aufmerksamkeit erregen muß. Im Laufe dieses Jahres hat sich ihre Zahl im St. Louis-Spital in Paris gegenüber den Vorjahren verfünffacht. Sämtliche Leprakranke kommen aus den französischen Kolonien. Die Krankheit ist eine der furchtbarsten und ältesten. Man trifft sie in allen Ländern der Welt. Ihr Einzug in Paris, ihr beständiges Umsichgreifen und der Mangel an Schutzmitteln gegen sie lassen befürchten, daß sie sich immer weiter entwickelt und daß früher oder später in Paris autochthone Herde entstehen. Vielleicht existiren bereits solche, denn bei der langen Latenz der Krankheit kann man ihre Gegenwart oft erst mehrere Jahre nach dem Ausbruche diagnostiziren. Es steht in der That zu befürchten, daß Paris mit der Zeit ein neues Aussatzland wird. Diese Gefahr droht fortwährend und ich sehe kein anderes Mittel, ihr zu begegnen, als daß jedem Leprakranken der Eintritt in Frankreich, der fast ausschließlich auf dem Seeweg geschieht, verboten wird und dementsprechend die französischen Häfen der peinlichsten Kontrolle unterzogen werden.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 22. Oktober wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 127,00 bis 133,00, Weizen 170,00 bis 174,00, Gerste 140,00 bis 155,00, Hafer 130,00 bis 137,00 Mark.

Stettin: Weizen 174,00. Hafer 135,00.

Stolp: Roggen 135,00, Gerste 130,00, Kartoffeln 30 Mark.

Kolberg: Roggen 130,00, Weizen 178,00, Gerste 128,00, Hafer 130,00 Mark.

Stralsund: Roggen 124,00 bis 129,00, Weizen 170,00 bis 172,00, Gerste 125,00 bis 140,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffel 30 bis 35 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 203,90 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 210,70 Mark.

Odessa: Roggen 146,90 Mark, Weizen 197,35 Mark.

Riga: Roggen 152,00 Mark, Weizen 204,25 Mark.

Magdeburg, 22. Oktober. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,— Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,20 bis 9,30. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,90—7,45. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½ bis —,—. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,47½ bez. u. B., per November 8,47½ bez. u. B., per Dezember 8,57½ bez. u. B., per Januar-März 8,77½ bez. u. B., per April-Mai 9,92½ G., 8,95 B. Matt.

Köln, 22. Oktober. Rüböl loko 62,00, per Oktober —,—. — Wetter: Schön.

Hamburg, 22. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober —,— G., per Dezember 32,75 G., per März 33,50 G., per Mai 33,75 G.

Hamburg, 22. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,45, per November 8,47½, per Dezember 8,57½, per Januar 8,72½, per März 8,87½, per Mai 9,00. Ruhig.

Bremen, 22. Oktober. Baumwolle ruhig 34,00. Petroleum 4,95 B.

Wien, 22. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,81 G., 11,83 B., per Frühjahr 11,71 G., 11,73 B. Roggen per Herbst 8,95 G., 8,97 B., per Frühjahr 8,81 G., 8,83 B. Mais per September-Oktober 4,99 G., 5,01 B., per Mai-Juni 5,36 G., 5,38 B. Hafer per Herbst 6,50 G., 6,52 B., per Frühjahr 6,69 G., 6,71 B.

Pest, 22. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruh., per Oktober 12,10 G., 12,15 B., per Frühjahr 11,75 G., 11,76 B. Roggen per Herbst 8,63 G., 8,65 B., per Frühjahr 8,45 G., 8,50 B. Hafer per Herbst —,— G., —,— B., per Frühjahr 6,31 G., 6,33 B. Mais per Oktober 4,50 G., 4,55 B., per Mai-Juni 5,13 G., 5,14 B. Kohlraps —,—. — Wetter: Schön.

Glasgow, 22. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 8 d. Fest.

Petersburg, 22. Oktober. Weizen loko 11,25 bis —,—, Roggen loko 6,40 bis —,—, Hafer loko 4,10, Leinsaat loko 11,25 bis —,—, Hanf loko —,—, Talg loko —,—. Wetter: Regen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. Oktober. Die Kaiserin (geb. 22. Oktober 1858) beging heute ihren Geburtstag. Im Neuen Palais liefen schon am frühen Morgen kostbare Blumenspenden in großer Fülle, briefliche und telegraphische Glückwünsche für die Kaiserin ein und bald glich das Palais einem Blumenhain, denn jeder Zug brachte neue herrliche Blumengaben. Festlichen Flaggenschmuck hatte die Wildparkstation angelegt, in Berlin und Potsdam hatten alle öffentlichen und viele Privathäuser geflaggt. Der Kaiser, welcher gestern Abend 9¾ Uhr von Darmstadt abgereist war, traf heute Vormittag kurz nach 8 Uhr auf der Wildparkstation ein und wurde von der Kaiserin empfangen. Um 9 Uhr hatte der Kaiser den Aufbau der Geburtstagsgeschenke für die Kaiserin arrangirt; um 11 Uhr fand die Gratulation des engeren Hofes statt. Mittags um 1 Uhr wurde die Familientafel abgehalten, zu welcher die hier und in Potsdam anwesenden hohen Herrschaften geladen waren. Abends 8 Uhr findet Konzert und größere Tafel statt; hierzu sind an die jetzigen und früheren Umgebungen des Kaisers und der Kaiserin mit Gemahlinnen Einladungen ergangen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird voraussichtlich am Montag hierher zurückkehren.

— Der Handelsminister hat die Regierungspräsidenten beauftragt, den unteren Verwaltungsbehörden zu empfehlen, den Bestrebungen der Handwerker auf Vervollständigung ihrer Organisationen nach Kräften entgegen zu kommen. Im Handelsministerium rechnet man damit, daß die Normalstatuten für die künftigen Innungen noch vor Ablauf dieses Jahres fertig gestellt sein werden.

— Der bekannte süddeutsche Anarchist Ferdinand Lender wurde vorgestern von der Polizei auf der Straße verhaftet und nach dem Polizeipräsidium gebracht, dort photographirt, der Körpermessung unterzogen und ihm dann eröffnet, daß er Berlin innerhalb 48 Stunden zu verlassen habe. An demselben Tage nahm die Polizei bei dem aus Frankfurt a. M. hier zugereisten Anarchisten Coßmann Haussuchung vor. Auch er wurde nach dem Polizeipräsidium gebracht, dort photographirt, dann aber wieder entlassen.

Wien, 22. Oktober. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigt Graf Badeni nochmals mit dem Exekutivkomitee der Rechten wegen Erledigung des Ausgleichsprovisoriums mit Ungarn endgültig sich auseinanderzusetzen. Sollten diese Konferenzen nicht den gewünschten Erfolg haben, so wird Badeni dem Kaiser über die Situation Bericht erstatten und dann zu entscheidenden Entschlüssen treten und wahrscheinlich das Abgeordnetenhaus auflösen.

Triest, 22. Oktober. In der Umgegend ist ein fürchterliches Unwetter mit Hagelschlag niedergegangen, welches großen Schaden anrichtete. Die Temperatur ist rapid von 28 auf 10 Grad gesunken. Heute herrscht hier eine heftige Bora.

Paris, 22. Oktober. Der „Figaro" bespricht die Situation des Grafen Badeni und bezeichnet dieselbe als eine sehr feste. Das Blatt meint, wenn es dem Grafen Badeni gelinge, die Richtung der Politik Oesterreichs dem Einflusse zu entreißen, welcher heute noch maßgebend sei, — die Wahrscheinlichkeit spreche für diesen Erfolg — dann bedeute das die Auflösung der Tripelallianz.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 23. Oktober.

Aufklärend bei ziemlich frischen östlichen Winden und wenig veränderter Temperatur, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 21. Oktober. **Elbe** bei Aussig + 0,35 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,90 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,54 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,58 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel — 0,08 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,66 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,54 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,66 Meter. — Am 20. Oktober: **Netze** bei Usch + 0,67 Meter.

Berlin, den 22. Oktober 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Dtsch.-R.-Anl.	4%	—,—	Westf. Pfbr.	4%	101,20bG
do.	3½%	102,80b	do.	3½%	100,00B
do.	3%	97,00B	Wstp.rttsch.	3½%	100,20bB
Pr.Consf.Anl.	4%	—,—	Kur- u. Nm.	4%	103,60G
do.	3½%	102,80B	Lauenb. Rb.	4%	—,—
do.	3%	97,70B	Pomm. do.	4%	103,60G
P.St.Schld.	3½%	99,90G	do.	3½%	100,10G
Berl.St.-O.	3½%	100,90b	Posensche do.	4%	103,40G
do. n.	3½%	100,80b	Preuß. do.	4%	103,40G
Pom.Pr.-A.	3½%	100,25G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	103,40G
Anl. 94	3½%	99,40b	Sächs. do.	4%	103,40G
Wstp.P.-A.	3½%	100,20G	Schles. do.	4%	103,40G
Berl. Pfdbr.	5%	118,50G	Schl.-Holst.	4%	103,40bG
do.	4½%	114,50bG	Bad. Esb.-A.	4%	—,—
do.	4%	111,70b	Baier. Anl.	4%	—,—
do.	3½%	103,90b	Hamb. Staats-		
Kur- u. Nm.	3½%	100,50G	Anl. 1886	3%	94,70G
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	105,25G
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,60b	Staats-A.	3½%	100,75B
Pfandb.	3%	92,50b	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	99,80bB	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	99,80G	Anleihe	4%	158,40B
do.	3%	91,80b	Cöln.-Mind.		
do.	4%	—,—	Präm.-A.	3½%	137,10G
Posensche do.	4%	101,90b	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	99,70b	Loose	—	22,20b

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Div.	Kurs	Gesellschaft	Div.	Kurs
Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	5000,00G
Feuerv.	430	—,—	Germania	45	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—	Mgd.Feuer.	240	5630,00G
L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	—,—	Preuß. Leb.	42	—,—
Colonia	400	—,—	Preuß. Nat.	51	—,—
Concordia	51	—,—			

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	73,40b	Oest. Gd.-R.	4%	104,60G
Buk. St.-A.	5%	101,30b	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl.-amort.	5%	101,80B
Gold-Anl.	5%	41,90b	R. co. A. 80	4%	102,90b
Ital. Rente	4%	92,60b	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	95,50b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L. St.	6%	98,50B	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	107,75G	do. Pr. A. 64	5%	—,—
Oest.Pp.-R.	4 1/5%	—,—	do. 66	5%	175,75b
do.	4 1/5%	—,—	do. Bodencr.	5%	121,60b
do.Silb.-R.	4 1/3%	102,20G	Serb. Gold-		
do. 250 54	4 1/5%	—,—	Pfandbr.	5%	92,50bG
do. 60er Loose	4%	147,90G	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	325,25b	do. n.	5%	—,—
Rum. St.	5%	103,10b	Ung. G.-Rt.	4%	103,40G
A.-Obl.	5%	103,20b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	103,50G	9 (rz. 100)	4%	100,50bG
do. 4 abg.	3½%	105,80bG	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	98,50bG	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do.(rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	100,50bG	do.(rz.100)	4%	100,90b
Dtsch. Hyp.-B.-			do.	3½%	98,10B
Pfd. 4, 5, 6	5%	111,60G	do.Com.-O.	3½%	100,00bG
do.	4%	100,60bG	Pr.Hyp.A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100	4%	100,50bG
Pomm. 5 u. 6			do.(rz.100)	3½%	99,50bG
(rz. 100)	4%	100,80bG	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 7 u. 8			Certificate	4%	99,80B
(rz. 100)	4%	99,90b	do.	4%	102,20b
Pr.B.-C., unkdb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	99,00b	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do.(rz.110)	4½%	—,—
(rz. 100)	5%	107,50G	do. (rz.110)	4%	—,—
do. Ser. 7, 8,	4%	99,90b	do.	4%	—,—

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Gesellschaft	Div.	Kurs	Gesellschaft	Div.	Kurs
Berz. Bw.	4%	121,00G	Hibernia	4%	196,70b
Boch. Bw. A.4		83,10b	Hörd. Bgw.	0%	8,90G
do. Gußst.	4%	187,90bG	do. conv.	0%	11,00bG
Bonifac.	4%	115,10bG	do. St.-Pr.	0%	47,25G
Donnersm.	4%	154,70bG	Hugo	4%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	166,00bB
Pr. L. A.	4%	—,—	Louise Tiefb.	4%	78,00b
Gelsenkch.	4%	183,00B	Mk.-Wstf.	4%	94,00bG
Hark. Bgw.	4	46,00G	Oberschles.	4%	106,10G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs	Papier	Zins	Kurs
Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	99,80G	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	—,—
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	100,90G
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Wittenberge	3%	95,60G	Asow-Oblg.	4%	—,—
Magdeburg-			Kurks-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	101,75G
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	101,50bG
Oberschles.			do. Smol	5%	106,00bG
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	100,90bG
Starg.Küst.	3½%	99,20G	Rjäs.-Kosl.	4%	101,40bG
Saalbahn	4%	—,—	Rjaschk-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	100,40B	czausk gar.	4%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—	Wladikawk.	4%	101,40bG
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	119,70bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,50b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	55,40b	Balt. Eisb.	3%	65,90bG
Frkf.-Gütb.	4%	100,00B	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	166,25b	Gal. C. Ldw.	5%	100,40B
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	—,—
wigshafen	4%	—,—	It. Mittmb.	4%	98,50G
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	80,40b	Mosk. Brest.	3%	—,—
Mekb. F. Fr.	4%	—,—	Oest.-Ung.St.	4%	141,90B
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	—,—
Staatsb.	4%	100,80bG	do. L. B. Elb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	97,00b	Sdöst. (Lb.)	4%	35,60G
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Ter.	5%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—			

Bank-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bank für Sprit			Disc.-Comt.	8%	196,75bG
u. Prod.	3¼%	65,90b	Dresd. B.	8%	155,50bG
Berl.Cff.B.	4%	130,00G	Nationalb.	6½%	145,25b
do. Hdlsges.	4%	165,50b	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	155,50G
Bank	6½%	118,10G	Pr. Centr.-		
Darmst. G.	8¼%	—,—	Bod.	9½%	172,10bG
Deutsch. B.	9%	201,70b	Reichsbank	7½%	161,30bG
Dtsch. Gen.	5%	118,80bG			

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,335b
Souvereigns	20,32G	Franz. Banknot	80,85G
20 Frcs.-Stücke	16,17bG	Oester. Banknot	170,00b
Gold-Dollars	—,—	Russische Not.	217,00b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	4%	56,50bG	Harb. Wien Gum.	20%	444,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—	L. Löwe u. Co.	20%	453,50bG
Leopoldshall	8½%	81,25G	Magdeb. Gas.-Ges.	6%	126,75G
Oranienburg	6%	157,25G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	204,50b
do. St.-Pr.	6%	158,00G	do. (Lüders)	8%	246,00bG
Schering	15%	228,50B	Halleiche	28%	524,50B
Staßfurter	11%	175,75G	Hartmann	7%	187,60G
Union	8%	122,20bG	Pomm. (conv.)	4½%	102,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Schwarzkopf	12%	228,00bG
Möller u. Holberg	0%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	170,40bG
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—	Stöwer Fahrr.	12	197,75G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0%	101,20b
St. Chamott-Fabrik	15%	349,50bG	Wilhelmshütte	4%	62,75G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	218,75B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	7%	150,00bG
St.Dampfm.-A.-G.	13 1/3%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6 2/3%	129,25G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	435,00b
Danziger Oelmühle	—	105,60G	Stett. Electr.-Werke	7½%	159,25b
Dessauer Gas	10%	221,50G	Stett. Pferdebahn	8%	143,00b
Dynamite Trust	10%	177,70b	N. Stett. D.-Comp.	4%	95,75G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent. Privatdiscont 4%

Platz	Sicht	Discont	Wechsel-Cours v. 22. Oktob.
Amsterdam	8 T.	2½%	168,55B
do.	2 M.	2½%	167,80b
Belg.Plätze	8 T.	2½%	80,65b
do.	2 M.	2½%	80,45G
London	8 T.	2 %	20,23b
do.	3 M.	2 %	20,21b
Paris	8 T.	2 %	80,75G
do.	2 M.	2 %	80,50G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,90B
do.	2 M.	4 %	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,60B
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,65B
Petersburg	8 T.	4½%	216,05b
do.	3 M.	4½%	—,—

Die Löwin der Saison.

Roman aus dem Badeleben von Ludwig Habicht.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In seinem Mittheilungseifer entging ihm die Erregung Hertha's, sowie der anderen Anwesenden.

Das Herz Agathens klopfte stürmisch. Sie hätte dem Grafen zurufen mögen: „Unseliger, was haben Sie gethan? — Schweigen Sie! Sagen Sie kein Wort weiter!“ — Aber es war doch zu spät. — Sie preßte die bleichen Lippen krampfhaft über einander und suchte heimlich, voll Angst und Unruhe, ihren Bräutgam zu beobachten, wie diese unerwartete Mittheilung auf ihn wirken würde.

Rohrbeck saß regungslos auf seinem Stuhl, nur in seinen Augen leuchtete es seltsam auf, und er lauschte in gespannter Erwartung auf die weitere Mittheilung Sternthal's.

Er wagte mit keinem Wort seine Erzählung zu unterbrechen.

„Zum Glück für mich,“ begann der Graf von Neuem, „mochte das Geräusch meines Pferdes die eifrige Leserin doch gestört haben, sie blickte auf, ich sah jetzt ihr volles Antlitz und gewahrte meine Täuschung; aber eine seltsame Aehnlichkeit bleibt es immer. Sie sehen also, Fräulein Hertha, daß Sie eine Doppelgängerin haben, die aber, wie mich ein flüchtiger Blick schon überzeugen konnte, bedeutend älter ist.“

Erst jetzt gewahrte Sternthal die Verlegenheit und Unruhe Hertha's. Er hatte ihr freilich alle diese Mittheilungen unter vier Augen machen und ihr damit beweisen wollen, wie treu ihr Bild in seiner Seele lebte; nun war er durch die Frage Rohrbeck's zur Erzählung seines kleinen Abenteuers gedrängt worden; aber er hatte nicht geahnt, welche Wirkung sie ausüben würde. — Nun kamen ihm plötzlich über seine Ungeschicklichkeit die lebhaftesten Bedenken, denn er bemerkte recht gut auch die Betroffenheit der Anderen. Vielleicht stand doch die Fremde zu Hertha in irgend einer Beziehung, und Agathe sowohl wie Rohrbeck wußten darum. Wie hatte er nur so unvorsichtig sein und eine Sache berühren können, die sichtbar für Alle so peinlich war!

„Das ist wirklich seltsam!“ raffte sich Hertha zu einer Antwort auf, während ihre Augen voll Besorgniß und zu gleicher Zeit bittend zu der Freundin hinüberschweiften. Lege mir diesen traurigen Zwischenfall nicht zur Last, ich bin darüber unglücklich genug — sagte ihr heimlicher Blick. Agathe verstand sie und versuchte zu lächeln, um die ängstliche Kleine zu beschwichtigen.

„Und kamen Sie zur Jagd noch recht? Wie ist sie abgelaufen?“ fragte Hertha hastig weiter, in der Absicht, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

Der Graf verstand sie und ging darauf ein.

Nach kurzer Zeit erhob sich Hertha, und lächelnd auf Sternthal zutretend, sagte sie mit etwas gezwungener Heiterkeit: „Darf ich Sie bitten, lieber Herr Graf? Sie sind ja ein großer Botaniker, und Agathe und ich haben uns gestern über eine Pflanze im Warmhause gestritten.“

Die Baronesse errieth ihre Absicht und warf ihr einen dankbaren Blick zu, obwohl sie das Fruchtlose dieses Versuches einsah. Nun einmal das verhängnißvolle Wort gefallen war, würde Eugen gewiß Alles anwenden, um die Frau, die er noch nicht vergessen hatte, wieder aufzufinden.

Aber auch Rohrbeck ahnte sogleich, was die Kleine im Schilde führte, daß sie den Graf bestimmen wollte, über die Wohnung der Doppelgängerin das tiefste Stillschweigen zu beobachten, und rasch suchte er ihre Absicht zu durchkreuzen, denn er brannte vor Ungeduld, Frau v. Herbstein wieder zu sehen, und wollte nicht erst Tage lang herumschweifen, um sie zu entdecken.

„Ein Wort, lieber Freund,“ wandte er sich deshalb an Sternthal, der bereits Hertha den Arm geboten hatte, um mit ihr das Zimmer zu verlassen. Wenn ihm auch dies Heraustreten des jungen Mädchens neu und seltsam erschien, berührte es ihn doch nicht unangenehm.

„Nein, kommen Sie, lieber Herr Graf,“ drängte Hertha, „beantworten Sie nachher die Frage des Barons,“ und sie zog ihn neckend und mit einem übermüthigen Auflachen hinaus. Als sie die Thür hinter sich hatten, veränderte sich plötzich ihr Benehmen. Sie wurde sehr ernst und begann leise und zaghaft: „Was werden Sie von mir denken? Aber ich wußte mir nicht anders zu helfen.“

„Was haben Sie, Hertha?“ fragte der Graf innig und theilnahmsvoll. „Sie fühlten sich durch etwas beängstigt? Sollte ich Rohrbeck nichts weiter über Ihre merkwürdige Doppelgängerin erzählen?“

Sie nickte eifrig zustimmend mit dem Kopfe. „Gehen wir ins Gewächshaus, dort sind wir ungestörter, dann will ich Ihnen Alles sagen.“

Von der Veranda des Schlosses konnte man sogleich die Treibhäuser des Barons erreichen, die trotz ihres geringen Umfangs einen großen Reichthum an seltenen und prächtigen Pflanzen enthielten. In der Mitte eines der Treibhäuser befand sich ein freies Plätzchen, das mit einigen Gartenstühlen versehen war und den angenehmsten Ruhesitz gewährte. Es war ein Lieblingsaufenthalt Hertha's. Nachdem sie hier mit dem Grafen Platz genommen und sich überzeugt, daß sie allein waren, begann sie ihm in ihrer lebhaft kindlichen Weise den Grund ihres wunderlichen Benehmens auseinander zu setzen, und fügte dann die Bitte hinzu: der Herr Graf möge deshalb über den Wohnort jener Frau dem Baron gegenüber das tiefste Stillschweigen beobachten.

Sternthal hatte aufmerksam zugehört. Wie reizend war die Kleine in ihrem Eifer, die Freundin vor einer neuen Gefahr zu schützen! Er hätte sie entzückt in seine Arme schließen mögen, aber er mußte noch ruhig bleiben und erst ihr sorgenvolles junges Herz beschwichtigen. „Das ist ja eine ganz eigenthümliche Geschichte,“ sagte er und hatte Mühe, ein überlegenes Lächeln zu unterdrücken. „Aber glauben Sie wirklich, daß mein Schweigen unserer Freundin helfen würde? Da kennen Sie nicht den Eigensinn und die Macht der Liebe, die durch Hindernisse desto mehr aufgestachelt wird. Wenn Rohrbeck durch mich nichts zu erfahren vermag, dann wird er so lange und hartnäckig in der ganzen Umgegend umherschweifen, bis er das einsame Haus und die interessanten Bewohner entdeckt hat.“

Hertha senkte das schöne Köpfchen. „Sie haben Recht, daran hatte ich noch gar nicht gedacht.“ Plötzlich mußte ein neuer Gedanke in ihr aufschießen, denn sie fragte lebhaft: „Wo wohnt meine Doppelgängerin? Ist es weit von hier?“

„Sie wollen sie aufsuchen?“ Er schwieg, aber sein Blick sagte ihr, daß er ihre Absicht errathen habe.

„Ja, ich will mit ihr sprechen. Vielleicht hat sie ein Herz und giebt dem armen Baron wie meiner theuren, einzigen Agathe den Frieden.“

Es lag so viel kindliche Vertrauensseligkeit in ihren Worten, daß es der Graf nicht über sich vermochte, sie mit seiner größeren Weltkenntniß zu zerstören.

„Liebt diese Frau Rohrbeck wieder?“ fragte er nach kurzem Sinnen.

„Nein,“ war die Antwort.

„Dann wird er auch noch zu heilen sein,“ bemerkte Sternthal lächelnd. „Jede Flamme erlischt endlich, die nicht genährt wird. Es ist mit der Liebe nicht anders, meinen Sie das nicht auch?“ und er wandte ihr rasch sein Gesicht zu.

„Nein, das glaube ich nicht,“ entgegnete sie rasch. „Wenn einmal ein echtes, wahres Gefühl in dem Herzen erwacht ist, dann stirbt es nur mit unserm Leben, und wir fragen nicht, ob wir wieder geliebt werden. Unser Herz gehört dennoch ewig dem, der es für sich gewonnen hat.“ Hertha war durch das Interesse für die Freundin in eine Erregung gekommen, die es ihr völlig unmöglich machte, ihr wahres Empfinden länger zu verschleiern.

„Und, Hertha, besitzen Sie noch Ihr Herz?“ fragte er jetzt, und seine dunklen Augen senkten sich durchdringend in ihre blauen Sterne. Wenn er auch selber fühlte, daß es beinahe ein grausames Vergnügen war, dem jungen Mädchen auf diese Weise sein Geheimniß zu entreißen, fand er doch hinwiederum den höchsten Genuß darin.

„Nein,“ sagte sie leise und mit bebenden Lippen. Sie bemühte sich, seinen forschenden Blick ruhig auszuhalten; aber wie ein Schrei rang es sich aus ihrer Brust. Es schwirrte ihr vor den Augen; sie erhob sich und wollte hinwegstürzen, da fühlte sie sich von zwei Armen umschlungen. „Bin ich der Glückliche, der sich dies Herz gewonnen?“ fragte er leise und drückte sie zärtlich an sich.

Ihre holde, liebliche Kindergestalt ruhte regungslos in seinen Armen, nur die Augen verriethen Leben und blickten mit einem Himmel voll unaussprechlicher Seligkeit zu ihm empor.

„Ja, Du gehörst mir, mir allein! O, Du ahnst es nicht, wie ich mich längst nach dieser Stunde gesehnt habe, und nun wissen wir es Beide, daß wir uns gehören für Zeit und Ewigkeit.“

Noch einen Augenblick schmiegte sie sich innig voll hingebendster Liebe an seine Brust. Dann wollte sie sich hastig von ihm losreißen.

„Was hast Du, Hertha?“ fragte er verwundert.

„Es ist unmöglich“ — stammelte sie verwirrt.

„Ach, ich ahne, was Du sagen willst,“ unterbrach er sie hastig. „Warum soll ich Dir nicht bekennen, daß ich erst ein Vorurtheil in mir niederkämpfen mußte. Es ist besiegt und nun jauchz' ich im Besitz meines sonnigen Kindes, das Niemandem angehört als mir allein!“ Er zog sie noch einmal zärtlich an sich und drückte den ersten Kuß auf ihre reinen, thaufrischen Lippen.

Dem jungen Mädchen war es wie ein seliger Traum. Es hätte jubeln, aufjauchzen und zu gleicher Zeit in heißen Thränen sein wunderbares Glück ausschluchzen mögen.

Die Palmen zu ihren Häupten nickten traulich herab, sie kamen sich Beide vor wie in ein wunderhübsches Märchen eingesponnen; ein berauschender Duft umgab sie, aber ein noch süßerer Duft durchströmte ihre Herzen.

(Fortsetzung foglt.)

Stettin, den 20. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Reparatur eines Hydranten findet am Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Steinstraße statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.

Bredow a. O., den 22. October 1897.

Bekanntmachung.

Der für die hiesige Gartenstraße aufgestellte Straßen- und Baufluchtlinienplan ist förmlich festgestellt und liegt vom 25. October d. Js. ab 14 Tage in meinem Geschäftszimmer zu Jedermanns Einsicht offen.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Bredow a. O., den 21. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen in der Gemeinde Bredow a. O., welche Anspruch auf die zum Andenken an den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I., den Großen gestiftete Medaille haben, gleichviel, ob sie die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 als Kombattant oder Nichtkombattant mitgemacht und die Erinnerungszeichen hierfür in Feindesland oder in der Garnison erworben haben, werden hierdurch aufgefordert, sich **baldigst** unter Vorlegung der Militärpässe und etwaiger Besitzzeugnisse im diesseitigen Bureau zu melden.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Bekanntmachung.

Der Ober-Postassistent **Otto Görke** aus **Ruß** (Ostpr.) ist nach Unterschlagung von 2536 ℳ 74 ₰ Postanweisungsgeldern seit dem 18. Oktober Mittags flüchtig. Auf die Ergreifung des Diebes und die Wiedererlangung des Geldes habe ich eine Belohnung von 150 ℳ ausgesetzt.

Personbeschreibung:
Alter: 28 Jahre,
Größe: 1,69 m,
Gestalt: kräftig,
Haare: schwarz, schwarzer Schnurrbart,
Augen: blau,
Stirn: niedrig,
Gesicht: voll und gesund aussehend,
Kleidung: brauner Jacketanzug, hellgrauer Sommerüberzieher, schwarzer Hut.

Gumbinnen, den 21. Oktober 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Rehbock.

Bekanntmachung.

Das **Angeln** und **Fischen** im **Sandsee**, in den **Teichen** und **Bächen des Gutsbezirks Eckerberg**, sowie das **unbefugte Betreten** der **Ufer** und **Böschungen** dieser Gewässer ist **bei Pfändung** und **strafrechtlicher Verfolgung** verboten.

Eckerberg, den 15. October 1897.

Der Gutsvorstand.
Gansauge.

Orts-Krankenkasse No. 5

(für das Gastwirthsgewerbe).

General-Versammlung am 2. November d. J., Nachmittags präcise **3 Uhr**, im Lokal des Herrn **Richard Hagen**, Birken-Allee Nr. 24.

Tages-Ordnung: 1. Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses § 55. 2. Innere Angelegenheiten.

Die **stimmberechtigten Kassenvertreter** werden zu dieser Versammlung ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Zum Besten armer Näherinnen und Frauen.

Donnerstag, den 28. October, Abends 8 Uhr,
in der Abendhalle:

Wohlthätigkeits-Concert

des Katharinen-Verbandes,

unter gütiger Mitwirkung von Frau **König-Magnus**, Fräul. **Voigt**, Fräul. **Henkel** und Herrn Direktor **Paul Wild**.

Billets zu reservirten Plätzen à 1 ℳ, zu unnummerirten à 50 ₰ in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon**, Königsplatz 4, und bei Herrn Kaufmann **Hansen**, Breitestraße 13.

Der Concert-Flügel ist aus dem Magazin des Pianofortefabrikanten Herrn **Herzog**, Breitestraße 61, I.

Kaufmänn. Fortbildungs-Schule.

Sonntag, den 24. October, Nachmittag 5 Uhr,

weitere Aufnahme von Schülern in der Ottoschule, Klosterhof, 2 Tr.

Der Vorstand des Vereins Stett. Kaufleute.

Der Grünhofer Jünglingsverein

feiert am Sonntag, den 24. d. M., sein 11. Jahresfest. Die Festpredigt wird Herr Prediger **Dünn** in der St. Lucas-Kirche halten. Die Nachfeier findet um 6 Uhr im Saal am Westendsee statt. (Ansprachen, musical. Vorträge, Festspiel, Deklamationen.)

Jedermann wird hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider.

Heute Sonnabend, Abends 8 Uhr, im „Reichsgarten“ Feier unseres

☛ **IX. Stiftungsfestes.** ☚

Freunde und Verbandsgenossen sind freundlichst eingeladen.

Das Comitee.

Schneider-Innung zu Grabow a. O.

Unser **Kränzchen** findet heute Sonnabend, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr, bei Herrn **Marx**, Gutenbergstraße, statt.

Der Vorstand.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Billets (1. Rang, Parquet und 2. Rang) für die **Wochentags-Vorstellungen** des **Stadt-Theaters** und Bons für die **Wochentags-Vorstellungen** des **Bellevue-Theaters** erhalten die Mitglieder bei Herrn **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Kronenhofstr. 12, p. u. 3 Tr, herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Balkon 2c. event. auch Pferdestall sof. oder später z. verm. Kein Hinterh. Näh. Kantstr. 1, I l.

Pölitzerstr. 11, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 6 Zim., mit reichl. Zubehör, ist zum 1. April 98 zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres daselbst parterre.

5 Stuben.

Birkenallee 34, I, m. Balk. u. reichl. Zub., sof. od. spät. z. v.

4 Stuben.

Friedrichstr. 3, 2 Tr., mit reichl. Zubehör, Sonnens., z. 1. Januar z. v.

Lindenstr. 25, 1 Tr.,
eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badestube, Wasserkloset, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

3 Stuben.

Grabow a. O., Schulstr. 12, Wohn. v. 3 Stuben nebst Zubehör m. Wasserl. z. 1. Dez. o. später zu verm.

2 Stuben.

Wilhelmstr. 20,
Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an sehr ordentliche Leute zum 1. November zu vermiethen.

Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Heinrichstr. 41, Vorderh. I l., m. Closet z. 1. 11. 97.

Stube, Kammer, Küche.

Fortpreußen 17
zum 1. Dezember eine Wohnung an **ruhige Leute** zu vermiethen.

Schlafstellen.

Gr. Schanze 14, v. IV, 1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafst.

Läden.

Gr. Wollweberstr. 1, Laden m. Wohnung, ger. Kellerei, 45 ℳ pro Monat, zu vermiethen.

Bismarckstr. 19, Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Lindenstraße 25,
ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Neuestr. 5b, Laden mit Wohnung, Keller und Lagerraum, sofort oder später zu vermiethen. Preis 30 ℳ

Kellerräume.

Grabowerstr. 6a, p., ist ein Lager-Keller oder zu andern Zwecken passend zu vermiethen.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Schillerstr. 5 ist die große helle Kellerei, zu jedem Geschäft auch zu Werkstätten sich eignend, billig zu verm.

Werkstätten.

Oberwiek 54, Fabrikgeb., pass. z. Tischler. o. and. Zweck

Lagerräume.

Oberwiek 54, Lagerplatz a. d. Oder zu vermiethen.

Stallungen.

Holzstr. 14b, Pferdest. m. Wohn. u. Remise. z. 1. Dez.

Oberwiek 54, Pferdestall f. 4 und 8 Pferde z. v.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Mädchen: Postverwalter Rumler [Ducherow]. Zahn-Arzt Gerth [Breslau].

Verlobt: Frl. Selma Joachim mit Herrn Joel Frankenstein [Posen-Stettin].

Gestorben: Elise Koch [Stettin]. Marie Sydow geb. Wolle, 54 J. [Stettin]. Emma Johanna Mathilde Kiesewalter geb. Starck [Kolberg]. Alwina Jentzen geb. Woserow, 82 J. [Wolgast]. Gastwirth Theodor Pansow, 30 J. [Greifswald]. Rittergutsbesitzer von Münchow, 64 J. [Eichenberge]. Brauer A. Lück [Pyritz]. Sattler Emil Bensel, 45 J. [Wolgast].

Bekanntmachung.

Von der durch Allerhöchstes Privileg vom 12. August 1894 genehmigten $3\frac{1}{2}$ % Pommerschen Provinzial-Anleihe sollen demnächst größere Beträge in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500 und 200 Mark begeben werden.

Die Anleihe ist bezw. wird in den nächsten Tagen an der Berliner Börse lieferbar zugelassen. Anmeldungen zur Abnahme von Beträgen zum Kourse von 100 % ohne Nebenkosten werden von der Provinzial-Hauptkasse hier im Landhause, Louisenstraße 28 (Eingang vom Königsplatz), entgegengenommen.

Stettin, den 18. Oktober 1897.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 24. Oktober (19. nach Trinitatis).

Schloßkirche.
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Beichte und Abendmahl sowie der 2 Uhr Gottesdienst fallen wegen der stattfindenden Kirchenwahl aus.)
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberpfarrer Nourney um $9\frac{1}{2}$ Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.
(Nach der Predigt, Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche.
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Silex um 5 Uhr.
Mittwoch um $\frac{1}{2}6$ Uhr Bibelstunde im Lehrzimmer an der Kirche: Herr Prediger Silex.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Um 10 Uhr Herr Direktor Erdmann im Beisein des Herrn General-Superintendenten D. Pötter.

In der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.
Herr Prediger Silex um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz um $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):
Nachm. 4 Uhr Lesegottesdienst.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Rothenberg um 10 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastraße, IV. Aufgang, 2 Tr. (Polytechn. Saal). Sonntag 8 Uhr Abends Thema: „Mein Ein und Alles" Pred. Blecher. Dienstag $8\frac{1}{4}$ Uhr: Evangelist Grams.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. $9\frac{1}{2}$ und Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule: Herr Prediger Hanke

Beringerstr. 77, p. r.:
Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag Abend 6 Uhr biblische Unterredung, am Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Bethanien:
Herr Pastor Saltzwedel um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um $2\frac{1}{2}$ Uhr. (Kindergottesdienst.)

Salem.
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Um 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.

Lukas-Kirche.
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um 4 Uhr.
(Jahresfest des Jünglingsvereins.)

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor v. Lühmann um 10 Uhr.
Herr Prediger Borchardt um $2\frac{1}{2}$ Uhr. (Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
Am Mittwoch Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr im alten Betsaale Bibelstunde: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr

Stadttheater.

Sonnabend, den 23. Oktober: Serie 4, **Blau.**
Volksth. Vorstellung. Kleine Preise.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Sonntag, den 24. Oktober 1897. Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr:
Volksth. Vorstellung. Kleine Preise.

Lumpacivagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt.

Große Zauberposse in 5 Bildern von Nestroy.

Abends 7 Uhr: Serie 1, **Roth.**
Frl. **Leonore Better,** vom Kgl. Landestheater in Prag, als Gast.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten von Mozart.

Bellevue-Theater.

Sonnabend: Kleine Preise. } **Sodoms Ende.**
Sonntag Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr: } **Robert und Bertram.** Robert . . . Hr. Nicol a. G.
Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: Bons ungiltig. } Zum 4. Male: **Kaiser Heinrich.**
Montag: Kleine Preise. } **Giroflé-Girofla.**
Täglich im Conzertsal: **Concert der Theaterkapelle.**

CONCORDIA-THEATER.

Erstes Variété- und Concert-Etablissement. Birkenallee 7. Haltestelle d. electrischen Straßenbahn.
Direktion: Frau **E. Schirmeister.**
Sonnabend, den 23. Oktober: Abends 8 Uhr. **Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.** Nach der Vorstellung: **Vereins-Tanz-Kränzchen.** Morgen Sonntag: **Große Extra-Matinee von 12—2 Uhr.** Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr: **Gr. Gala-Volks-Fest-Vorstellung.** Nachdem: **Vereins-Tanz-Kränzchen.** Elite-Orchester.

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 22. Oktober 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

272 306 (300) 546 58 63 604 711 (3000) 68 909 1041 424 509 42 61 925 69 2045 87 114 58 202 3 (300) 74 385 577 632 41 57 (500) 807 (1500) 3002 171 99 201 421 50 649 (1500) 759 885 4209 14 488 510 601 (500) 829 97 986 5152 398 459 733 43 855 57 6040 51 177 237 434 533 63 704 88 7666 758 71 82 877 931 85 8073 121 238 354 (1500) 86 516 79 88 670 717 910 918 42 9051 (3000) 163 374 566 801

10006 142 274 322 66 570 11185 205 344 596 720 (500) 87 846 946 12008 38 153 214 314 15 425 82 528 643 73 99 868 86 95 913 37 13011 262 306 64 (300) 85 (3000) 408 18 764 888 930 72 92 14634 75 778 999 15100 230 304 436 52 (1500) 510 18 88 616 776 16054 211 406 67 80 555 696 849 55 79 (300) 17134 51 (300) 240 (3000) 306 590 651 77 976 (3000) 98 18128 (3000) 68 228 62 77 369 617 74 875 19102 11 287 310 (500) 24 545 48 627 50 (300) 53

20088 168 90 210 334 95 431 583 606 21 33 94 798 851 921 (3000) 21012 166 591 637 73 791 917 22011 27 51 155 (15000) 68 523 41 606 710 43 834 85 918 (10000) 77 23011 65 370 491 906 83 24023 59 94 108 65 328 432 73 39 528 805 90 933 (1500) 83 25000 209 327 (500) 47 415 591 663 706 870 26162 (300) 235 73 386 494 542 814 99 946 27293 533 49 71 (30 0) 601 12 52 90 761 82 28269 361 547 814 51 29073 99 177 204 69 599 704 38 (1500) 862 76 78 909 (300)

30007 52 459 504 645 46 (500) 716 66 903 52 31064 331 487 92 547 632 65 719 42 32082 242 46 433 507 86 (500) 661 908 86 33034 (300) 136 209 364 480 90 578 792 845 34031 219 329 443 580 35518 640 703 804 79 951 36008 95 232 396 404 605 82 (3000) 87 891 96 919 37162 258 403 62 522 600 (500) 740 96 98 835 954 38027 237 42 50 415 610 80 825 75 83 995 (1500) 39040 205 43 66 (3000) 74 88 500 (1500) 641 741 861 77 978

40025 58 169 78 79 202 29 348 (1500) 536 (3000) 77 704 41300 28 463 541 682 (500) 753 85 89 859 42133 274 342 (3000) 4 8 (1050) 524 628 719 896 43198 99 269 336 424 580 (300) 804 959 44058 452 532 68 743 806 45033 (500) 289 372 446 529 629 43 69 46350 448 68 662 80 711 856 999 (500) 47038 197 262 70 (200) 303 83 770 909 48461 667 832 900 49089 431 661 748 853

50093 128 218 68 86 335 523 (300) 781 993 51162 223 554 66 731 824 60 52165 341 52 479 515 696 710 98 956 53367 850 54033 71 189 402 20 53 739 810 70 86 99 (3000) 974 55264 96 359 66 91 644 702 934 59 56078 (300) 150 200 26 (300) 71 441 562 714 831 85 931 (300) 34 57016 154 229 (300) 310 528 90 710 32 58086 329 (3000) 49 439 748 92 823 59100 21 (300) 271 387 705 881

60067 74 423 36 579 755 934 (300) 61045 221 302 424 80 (1500) 601 (1500) 78 744 58 814 22 36 914 91 62058 252 (300) 381 97 98 676 870 942 88 63037 73 114 231 38 317 19 99 472 504 600 20 702 (1500) 85 836 56 76 64027 (500) 269 538 84 696 777 (1500) 834 37 982 90 96 (1500) 65110 349 71 452 530 64 (500) 606 931 84 660910128 235 89 335 421 63 66 440 987 67004 8 151 224 (10000) 413 73 534 94 677 832 (500) 911 61 87 (1500) 68015 (500) 139 304 (1500) 480 95 545 87 679 746 91 827 95 69009 150 58 70 260 315 465 (300) 83 90 513 704 51 88 877

70168 211 354 58 464 68 678 (3000) 758 964 71 71082 325 450 578 624 86 796 894 981 72439 73 867 (1500) 73274 97 318 590 (300) 841 74220 88 547 749 51 927 (3000) 40 75364 577 606 940 43 77 88 89 76214 334 61 63 94 692 97 891 926 40 53 77156 292 308 (300) 45 58 83 410 (1500) 37 804 43 (5000) 993 78271 334 94 97 409 12 38 538 686 740 (3000) 68 93 840 42 70 (1500) 970 77 79045 186 218 (500) 23 49 99 382 663 (300) 874 84 89 926

80032 39 128 378 81 549 892 928 81019 159 234 331 771 920 82097 237 463 71 525 38 732 69 840 921 83177 391 407 760 63 908 84059 347 51 420 42 71 548 74 717 943 85042 48 50 (500) 99 420 502 67 982 829 83 911 86096 150 89 365 560 811 956 87087 215 84 (3000) 377 483 521 681 757 (500) 844 994 88098 144 529 645 794 818 58 69 89119 43 (3000) 267 408 25 (500) 87 591 608 40 (300) 779 848 950

90146 282 411 70 500 39 628 (500) 59 804 87 91155 248 93 308 50 416 502 44 647 710 40 983 92067 161 241 643 913 41 93055 479 88 661 970 94529 43 71 776 829 934 69 97 95035 (500) 43 193 245 305 21 417 516 81 (300) 671 824 55 959 68 96041 (1500) 347 637 863 (1500) 97052 203 10 303 48 710 (1500) 848 970 98041 311 690 871 99172 347 457 65 (1500) 525 643 48 732

100094 147 223 341 604 56 853 962 84 86 101110 23 29 269 428 654 67 786 102091 94 162 72 223 31 488 97 586 705 15 971 103017 260 439 (10000) 514 33 696 857 938 104080 197 648 (500) 910 105000 117 (3000) 227 39 81 329 425 53 565 608 702 62 77 8 6 43 975 106119 48 321 52 530 91 770 107292 359 514 770 847 108004 190 229 96 328 451 87 (500) 516 945 62 109335 682 740

110235 45 63 381 85 (3000) 428 63 84 95 618 783 (3000) 830 57 954 111003 56 64 474 532 85 112125 211 319 87 444 545 (1500) 605 39 113139 336 545 651 81 742 64 933 114519 613 (300) 706 17 28 39 66 115031 65 114 66 219 (3000) 309 616 807 73 990 116072 154 77 362 441 574 639 80 88 757 87 91 943 (75000) 99 117154 231 357 502 613 18 775 937 (3000) 118048 167 296 300 581 711 60 119003 9 202 48 49 452 (1500) 94 462 77 531 687 834 941 71 90

120253 84 416 93 779 121125 256 673 859 (500) 85 91 95 122130 536 72 640 704 123108 321 508 (500) 630 49 83 782 (3000) 88 93 (5000) 829 37 124196 (3000) 215 467 884 125060 263 305 (500) 13 34 47 86 463 79 503 126027 38 156 71 74 87 234 437 892 994 127158 81 98 347 480 86 526 59 850 76 916 128346 62 84 582 729 879 129000 90 108 53 328 77 78 79 81 472 828

130335 463 74 562 622 762 814 131027 33 39 100 230 38 87 65 384 492 751 59 883 904 (1500) 132039 148 367 415 (1500) 79 513 654 719 965 81 133377 452 71 (500) 525 (1500) 632 61 791 93 930 56 134120 47 62 397 551 767 827 135039 229 57 313 75 705 73 838 54 941 75 97 (300) 136115 39 92 301 603 51 71 792 883 902 71 137092 509 (500) 753 840 932 138003 (300) 245 (300) 76 313 601 707 (300) 75 85 139053 126 63 379 (300) 596 613

140322 696 722 811 (500) 16 948 60 141015 80 163 305 596 645 837 98 142055 373 556 632 730 143026 124 334 47 402 (500) 574 (1500) 820 974 144183 347 560 713 145024 328 425 61 66 524 76 97 660 831 38 146065 108 13 314 28 (3000) 42 89 99 534 659 729 147020 290 343 539 76 730 96 800 50 (500) 148264 362 473 559 (500) 603 707 46 839 90 92 958 149012 19 47 108 58 309 476 500 19 59 64 666 703 5 21 857 916

150309 (1500) 682 715 875 151094 165 229 311 42 (1500) 73 532 744 63 827 942 152329 61 68 412 607 55 58 (1500) 62 990 153231 94 732 93 15400 102 4 97 377 569 620 58 (1500) 756 (1500) 972 155178 97 243 (1500) 64 327 404 654 74 794 924 30 74 156203 64 505 628 (500) 861 914 157041 81 201 460 607 (300) 44 750 901 8 158102 89 92 285 435 548 94 649 793 808 75 159145 388 405 80 535 622 69 791 821 24 928 (300) 76

160093 223 511 643 806 52 161058 60 98 131 357 419 44 47 98 (500) 502 696 806 19 23 162010 304 (3000) 49 65 (3000) 76 435 49 535 42 730 163133 (3000) 228 504 461 500 49 753 817 977 (300) 164091 95 146 65 202 3 74 663 85 833 986 165058 64 218 83 334 98 449 742 166511 (1500) 30 805 38 988 167019 129 202 (500) 71 675 952 168028 113 42 62 429 612 709 37 884 169002 22 39 166 236 657 (3000)

170008 240 360 498 583 733 829 41 906 171121 69 96 275 403 606 75 748 52 172210 334 500 81 905 21 76 (500) 173146 476 630 (500) 77 729 51 871 932 174038 80 119 38 83 222 (1500) 415 701 12 27 175030 241 51 59 80 (500) 526 609 96 704 929 57 176049 134 272 514 72 662 64 (3000) 70 738 177062 175 256 359 66 455 740 78 876 975 178167 82 93 587 612 179012 232 524 864

180274 387 464 521 43 862 953 82 181010 26 80 122 267 360 479 516 47 49 51 649 775 923 37 76 182056 (300) 287 362 65 508 750 56 183037 286 785 975 81 184074 362 472 802 72 185123 486 557 951 186076 151 57 230 308 412 583 682 187070 134 92 414 611 36 740 60 905 188052 98 195 371 404 28 90 767 840 900 23 189033 128 52 270 300 486 654 57 (3000) 787 (3000)

190162 72 83 207 72 374 507 602 45 79 191138 84 229 320 42 48 511 13 (500) 612 30 33 744 98 897 192007 78 128 373 407 535 713 193056 76 206 392 (1500) 626 67 990 194012 131 69 538 686 (300) 741 931 70 195484 89 (3000) 716 941 88 196132 328 656 736 52 (300) 54 805 33 197174 206 (300) 386 440 889 938 198042 172 208 28 71 503 718 15 28 76 917 27 199004 42 256 99 360 69 668 778

200076 103 66 77 330 52 465 593 655 94 704 (500) 21 81 832 81 905 201069 161 223 78 446 49 520 600 76 (1500) 863 930 61 (3000) 202381 510 54 203111 43 285 469 544 743 83 912 204048 59 89 94 136 248 414 (1500) 79 701 (300) 869 955 (300) 205092 159 77 504 667 708 16 911 206018 582 207191 (500) 222 318 72 (500) 558 614 77 705 804 63 909 (3000) 208113 226 314 573 646 62 791 97 (300) 935 209009 152 62 73 (300) 238 41 91 593 654 56 741 826

210105 284 429 30 80 557 673 704 62 76 (3000) 78 929 211075 116 384 555 645 (3000) 91 94 928 212237 331 643 731 97 850 61 975 213033 67 166 249 90 (1500) 306 214188 293 597 805 970 215012 27 394 601 814 (3000) 42 216019 220 389 531 609 723 929 217092 290 378 (1500) 97 842 76 218002 (3000) 19 247 456 59 618 32 66 743 (3000) 810 17 43 219038 55 125 50 54 248 421 582 632 796 (3000) 826 45 63 944 51

220012 90 162 74 218 83 414 552 689 714 876 977 83 221089 111 (1500) 46 (3000) 78 506 723 222180 208 (3000) 12 30 509 51 615 954 (1500) 84 223089 186 398 (300) 825 40 46 59 224041 318 20 47 (1500) 407 525 31 663 791 (1500) 225038 58 183 381 452 533

B. Nachmittags-Ziehung.

133 (3000) 266 90 384 413 (500) 40 573 932 97 1174 240 (3000) 416 808 (500) 87 993 2125 311 17 (500) 18 40 579 852 966 3076 (300) 250 (500) 379 408 76 508 658 68 71 796 890 4114 31 301 636 984 5069 261 325 37 40 402 77 667 79 837 908 12 6045 281 83 447 87 779 954 7033 160 65 211 13 94 340 445 734 904 8157 93 211 29 63 313 477 616 829 38 64 66 900 4 (300) 49 58 9157 81 84 213 344 479 (500) 659 753 95 97 846 907 88 94

10110 38 60 229 71 441 540 59 62 623 778 (500) 897 11011 180 (300) 87 94 313 406 72 542 95 612 736 862 12160 (500) 92 261 581 631 828 (3000) 88 954 13249 65 459 78 (500) 85 507 631 749 65 881 14081 98 307 25 26 484 655 791 887 15179 225 350 509 31 37 73 94 605 71 813 99 936 (500) 16033 417 50 510 49 680 789 96 807 43 62 911 17024 45 394 (300) 426 514 42 672 813 65 (300) 905 18131 (500) 67 334 79 454 74 739 74 844 913 26 49 19008 11 126 256 66 482 83 886 92 906

20025 60 313 45 475 87 (3000) 89 553 66 808 21351 (500) 414 63 508 41 45 92 672 (3000) 87 98 747 874 901 22032 109 279 393 555 621 53 973 (1500) 75 23072 86 294 470 671 719 822 24269 73 380 98 473 521 68 737 93 868 82 901 (500) 25037 53 179 578 610 12 76 907 54 26012 100 38 516 99 (300) 650 67 741 (1500) 66 94 832 (3000) 933 (1500) 45 66 27015 203 12 323 38 55 442 517 (1500) 820 28107 (500) 99 302 546 634 918 29102 325 31 437 727 80

30092 233 92 385 498 508 71 77 711 848 926 29 (3000) 47 72 31056 (3000) 147 97 272 868 940 (3000) 32054 306 478 575 786 834 54 72 33023 124 88 220 300 (1500) 45 587 648 947 34022 91 216 433 44 657 795 96 807 92 (500) 948 35018 68 168 239 94 515 873 36035 (3000) 201 85 (500) 491 514 816 900 2 37023 290 319 418 595 643 82 797 889 38022 251 (500) 71 553 78 763 66 86 (500) 39182 253 (300) 584 (10000) 729 62 918 74 (3000)

40231 91 300 44 438 597 626 37 (300) 908 (3000) 25 41108 21 82 238 68 471 529 624 709 896 97 42117 408 11 506 32 863 919 33 41 43026 237 306 878 (300) 952 96 44181 86 419 32 74 550 52 (300) 66 633 47 45069 98 206 321 736 46045 674 867 945 63 47096 353 85 414 523 6‾8 702 982 48028 238 84 386 600 (3000) 53 754 (500) 865 930 42 49074 (1500) 185 554 59 735

50009 219 342 (500) 67 462 500 71 655 51314 453 83 729 89 816 977 52123 207 (1500) 38 465 562 872 53006 149 (500) 90 (3000) 291 (1500) 397 613 15 30 66 726 39 54025 141 215 669 73 708 914 44 55012 104 74 81 280 317 95 99 797 56103 35 320 93 419 549 51 66 88 747 815 59 (500) 91 987 (300) 57041 (500) 215 86 311 680 (500) 704 5 33 869 97 928 85 97 58162 283 96 354 513 75 619 819 59033 128 37 52 333 45 445 784 972 (500)

60271 350 93 592 627 718 37 813 15 (300) 76 84 961 61165 440 986 62078 86 147 87 204 28 85 597 630 740 873 907 63010 (500) 74 87 (1500) 184 377 (500) 791 94 846 96 953 64084 204 (1500) 375 (300) 626 34 879 65057 527 645 822 90 66053 341 832 67002 241 (500) 46 85 510 27 39 658 65 783 814 49 925 42 81 68171 340 62 424 (500) 38 682 787 (500) 839 42 58 949 69121 318 95 99 553 759

70101 45 327 87 495 671 772 92 94 (500) 814 81 93 919 29 50 71048 65 (300) 157 302 643 (300) 733 50 59 843 72043 (500) 60 70 75 123 202 399 410 787 (1500) 894 73220 53 391 456 525 34 56 620 713 32 (500) 57 803 937 74158 (500) 214 400 652 (3000) 92 826 (3000) 75053 75 181 (3000) 297 314 41 419 545 51 624 91 761 824 25 70 961 76065 155 (10000) 292 545 57 650 723 52 829 77135 61 283 (300) 514 771 (1500) 83 831 66 971 78047 318 89 354 83 439 581 925 (3000) 79443 534 756 877

80000 181 234 586 81090 229 (1500) 44 77 312 506 734 82229 61 75 (1500) 415 24 87 859 83210 95 353 592 628 76 714 877 905 88 84080 81 96 209 539 758 (500) 85067 108 227 32 34 79 360 414 547 871 86212 98 (1500) 658 87012 127 80 94 230 313 465 659 805 935 59 88178 80 405 12 65 711 994 89270 390 650 64 917810 932 56

90177 254 61 308 (5000) 41 664 (3000) 738 886 916 91140 309 60 72 91 536 679 742 80 92033 207 18 40 46 393 605 807 10 69 93227 47 443 (500) 569 609 12 702 800 46 59 84 917 94013 (3000) 19 51 94 165 235 44 48 324 447 502 613 738 897 916 36 50 95195 415 (300) 55 684 709 957 96031 95 125 76 253 528 630 828 59 97162 65 88 240 82 403 (1500) 60 778 935 (500) 56 92 (1500) 98148 956 99112 22 355 421 602 34 93 707 13 882 998 (1500)

100056 262 477 98 (1500) 713 868 937 (1500) 101273 (3000) 301 95 472 584 962 102173 82 225 55 320 27 838 91 (300) 977 103058 190 376 (1500) 528 792 99 104062 457 815 (300) 18 105221 29 88 390 428 (300) 529 662 74 818 72 967 106180 305 53 778 107029 42 46 153 254 343 86 616 748 823 (3000) 911 108072 91 95 131 69 300 424 539 78 97 605 (1500) 734 47 903 109063 201 46 (500) 90 352 420 545

110325 (500) 623 43 90 744 45 (500) 823 52 95 111237 360 94 400021 37 54 (3000) 728 30 893 112106 366 (1500) 498 507 (500) 689 948 113079 215 316 19 496 667 752 59 114113 84 296 490 652 813 115226 469 626 809 908 (1500) 21 116091 145 277 398 588 640 792 861 923 32 117072 165 281 327 43 503 (3000) 33 70 118370 426 627 745 929 119115 61 203 54 78 499 540 (300) 727 852 76 (1500) 84 981 (1500) 83

120316 (500) 504 899 911 121200 46 559 99 657 122024 252 56 339 95 534 (500) 604 781 865 123005 442 723 867 906 (3000) 88 124026 162 65 452 91 604 812 88 993 125349 435 514 692 795 823 126053 (3000) 139 212 44 98 424 (3000) 838 933 127003 19 43 269 367 464 572 652 68 (300) 944 128005 41 66 115 251 341 423 62 621 738 906 129038 105 28 93 286 371 506 61 710 820 913 18

130037 41 78 340 556 (500) 612 726 965 16 (300) 131228 41 47 380 81 810 40 89 869 94 963 132189 296 339 (1500) 403 13 603 88 802 133054 516 52 (500) 613 755 865 995 134516 650 70 (500) 713 43 826 965 79 135027 51 781 965 21 136005 23 65 155 209 53 77 323 523 665 (500) 756 (300) 944 67 137284 369 410 45 53 621 (1500) 634 61 765 960 138011 53 196 227 46 402 526 608 13 79 844 86 139260 (3000) 362 433 58 538 640 853 954

140268 (300) 327 60 (3000) 400 59 519 141006 54 248 70 380 457 603 802 34 142032 99 331 437 681 710 832 962 143123 76 90 219 (500) 348 467 89 715 19 (1500) 68 (300) 846 144003 166 334 558 98 (300) 738 872 907 34 37 64 145034 78 (3000) 300 405 83 670 707 26 60 905 146171 222 (300) 349 81 470 96 554 84 628 69 970 14712 277 476 98 803 932 148203 331 78 411 (300) 24 27 42 573 (300) 83 608 (3000) 18 985 149045 67 107 60 (500) 205 21 22 341 428 48 581 700 94 850

150127 289 (500) 343 50 704 88 833 941 151143 693 826 29 152053 303 (1500) 437 60 707 56 61 86 880 153000 51 129 266 74 369 537 657 725 37 43 48 64 869 154221 328 437 85 507 89 690 763 85 155097 310 525 57 613 26 156057 96 128 29 377 432 (1500) 59 (300) 572 96 683 873 157138 215 316 705 14 820 158015 61 69 134 55 (500) 331 53 73 72 405 51 596 758 71 890 991 159165 336 636 729 50 70 92 (500) 829 76 949 79

160012 140 462 72 83 628 834 161196 736 162023 46 138 43 223 676 979 163095 108 216 470 502 737 839 931 164016 239 56 338 95 683 764 809 999 165054 217 45 372 85 469 660 790 800 933 61 166004 080 125 673 975 78 167001 98 111 214 24 378 438 (3000) 439 818 168167 (3000) 286 308 88 482 554 169173 323 425 55 577 738 85 884

170312 472 686 88 (300) 871 950 171082 193 216 32 54 374 (500) 420 608 817 907 172197 (1500) 368 408 25 51 519 99 959 173116 249 (500) 700 906 82 174087 286 553 (3000) 831 50 175033 (3000) 101 287 429 (1500) 67 505 41 124 74 7738817 95 984 176344 462 552 601 747 821 918 38 177200 301 31 86 705 29 41 92 (1500) 834 958 178 458 79 509 49 634 179203 388 483 646 (500) 700 873

180153 311 (1500) 424 537 81 667 832 181237 85 438 648 705 18 77 98 182094 111 15 587 (5000) 890 183014 44 53 237 341 427 617 184061 432 42 611 48 849 961 185098 218 425 61 543 732 831 37 959 186005 12 14 101 348 563 90 628 80 899 911 38 40 65 187078 207 534 50 931 188611 76 209 446 574 90 752 189028 252 373 625 90 91 (500) 95 863

190187 212 (500) 46 457 511 (3000) 697 763 76 922 191037 53 173 279 384 431 527 62 658 87 742 889 192041 228 30 304 (500) 17 97 58 (500) 416 634 91 (300) 811 17 73 193193 (1500) 220 339 617 (300) 704 39 970 194003 147 231 463 71 783 819 (3000) 904 195077 271 506 93 611 71 733 871 947 196168 71 78 309 96 773 80 841 42 923 58 197071 114 227 70 92 329 541 600 716 (1500) 82 (5000) 966 198150 406 51 (1500) 623 737 837 80 933 53 (1500) 199258 98 759 (3000)

200264 356 99 415 505 76 79 706 818 92 955 201152 (3000) 57 276 318 76 451 84 85 86 525 614 708 (1500) 63 890 954 202018 21 93 114 89 401 588 99 203098 113 (300) 35 228 343 (500) 428 42 777 (1500) 854 924 204015 18 146 447 84 672 762 875 977 205004 510 (300) 87 753 206007 77 139 296 766 91 863 76 77 83 976 207035 (10000) 82 156 239 86 89 415 575 93 808 38 208080 298 395 523 (300) 27 (1500) 659 826 209013 25 174 267 (500) 355 96 468 94 520 (1500) 753 97 821 37

210021 50 151 (3000) 403 688 211010 15 445 520 646 711 808 77 967 77 212069 130 99 (1500) 299 617 52 86 772 79 971 (500) 213117 41 54 298 450 70 (1500) 569 623 87 871 81 980 214118 237 75 603 828 215847 81 161 206 99 523 649 74 733 916 58 216050 79 284 358 64 649 307 58 71 87 99 854 988 217139 254 443 509 55 633 60 69 723 61 63 77 92 804 218098 438 40 529 57 95 679 704 69 219002 270 87 375 (300) 523 92 742 65 75 95 978

220040 223 31 38 (300) 505 701 (500) 44 902 221108 (500) 19 71 362 500 (1500) 633 727 95 826 (5000) 222030 262 (1500) 342 63 580 652 736 832 928 223584 604 753 945 224050 136 249 (500) 376 (500) 85 98 459 (0150) 537 73 (300) 910 46 225126 75 276 444 509 (300)